

ZAHLEN DATEN FAKTEN

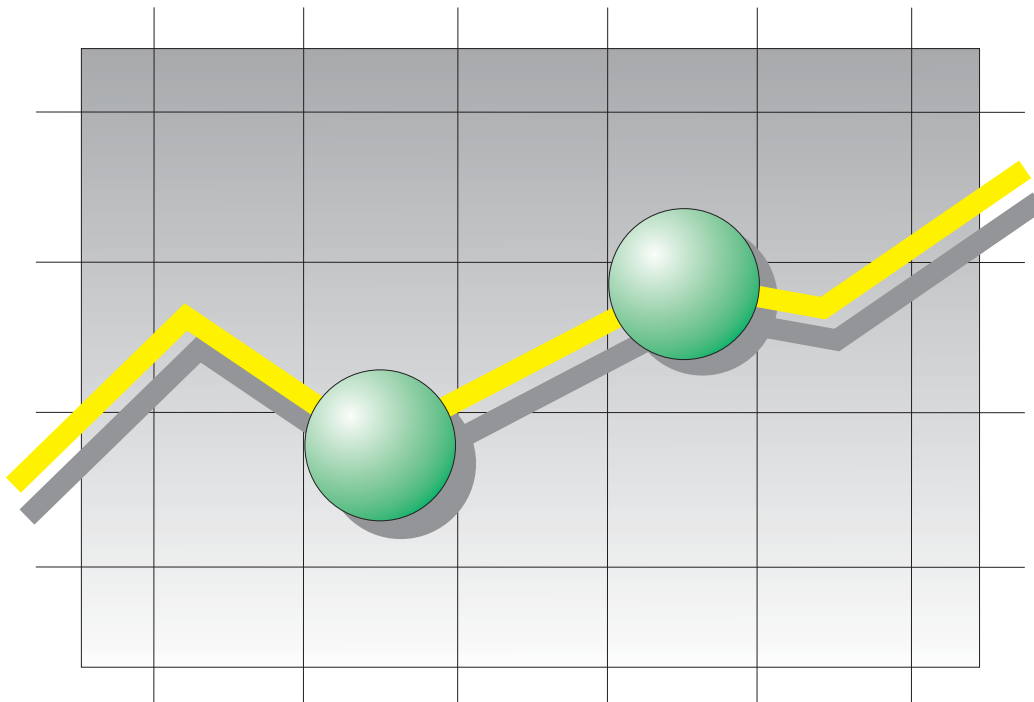
Aktuell

Informativ

Anschaulich

Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen - Anhalt

2010



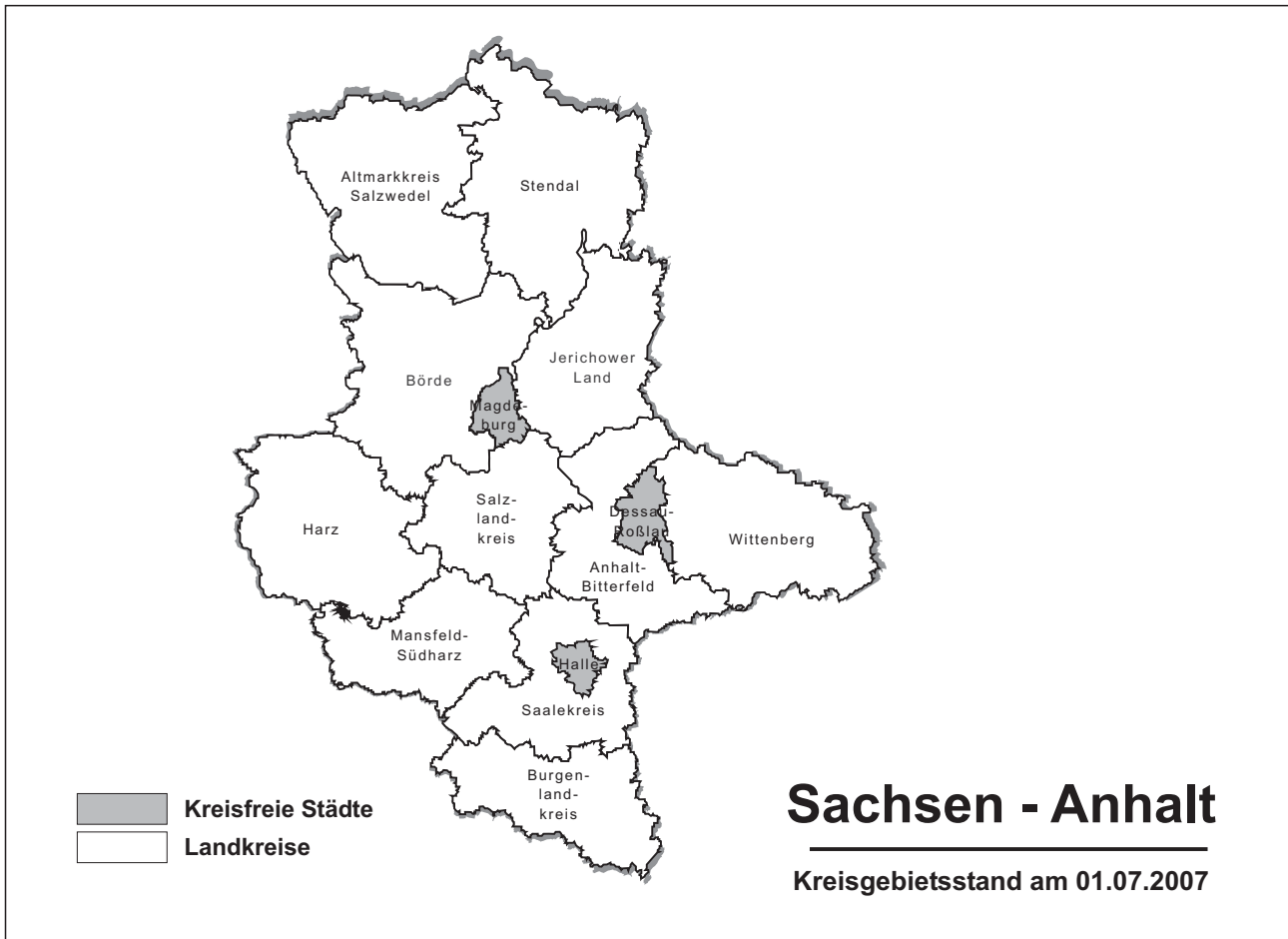
- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07
- 08
- 09
- 10**
- 11
- 12

Bestellnummer: 1Z003



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt



INFORMATIONEN UND BERATUNG

Ergebnisse aus allen Erhebungen der amtlichen Statistik werden durch das Dezernat Öffentlichkeitsarbeit bereitgestellt.
 Dezernatsleiterin:

Frau Tewes Telefon: 0345 2318-702

Auskünfte

Frau Schöne: Telefon: 0345 2318-777
 Frau Hohlstamm: Telefon: 0345 2318-715
 Frau Heyl: Telefon: 0345 2318-716
 Telefax: 0345 2318-913
 E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
 Internet: www.statistik.sachsen-anhalt.de

Bibliothek und
 Besucherdienst (Merseburger Straße 2)
 Montag - Donnerstag 9.00 Uhr - 15.30 Uhr
 Freitag 9.00 Uhr - 13.00 Uhr
 Telefon: 0345 2318-714
 E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb

Frau Steckner Telefon: 0345 2318-718
 E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Herausgeber

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt Schriftliche
 Bestellungen an:

Statistisches Landesamt
 Sachsen-Anhalt
 Öffentlichkeitsarbeit
 Postfach 20 11 56
 06012 Halle (Saale)

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2010

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.:6Z003)
 Erscheinungsfolge: monatlich
 Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

10/2010

21. Jahrgang

Seite

Kurz und aktuell

Stete Zunahme der Single-Haushalte ... Geringste Zahl an Schulabgängern seit der Wende ... Auftragseingänge des Bauhauptgewerbes blieben im ersten Halbjahr knapp unter Vorjahresniveau ... Weniger Unternehmensinsolvenzen ... In den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung bleibt die einheimische Braunkohle wichtigster Energielieferant ... Langsame Erholung der Wirtschaft im 1. Halbjahr 2010

3

Beitrag

Kapitalintensität – Kapital- und Arbeitseinsatz in Sachsen-Anhalt

von Birgit Mushacke-Ulrich

5

Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der Privaten Haushalte in Sachsen-Anhalt sowie in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Jahr 2008

von Antje Bornträger

9

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl

17

Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt

23

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

59

Redaktionsschluss: 16.10.2010

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die regionale Gliederung der Ergebnisse ab Berichtsmonat Juli 2007 entspricht der zum 01.07.2007 in Kraft getretenen Kreisgebietsreform.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Mindestveröffentlichungsprogramms und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- * = Mindestveröffentlichungsprogramm

Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

Stete Zunahme der Single-Haushalte

Im Jahr 2009 lebten 457 Tausend Sachsen-Anhalter allein. Das waren 137 Tausend Single-Haushalte mehr als im Jahr 1991 und 57 Tausend mehr als im Jahr 2000.

Frauen bildeten 53,5 % der Single-Haushalte und 57 % von ihnen waren älter als 64 Jahre. Die Hälfte war verwitwet und ein Fünftel geschieden. Mehr als jede Vierte (27 %) war erwerbstätig, erwerbslos waren 5 %. Vor 9 Jahren traf das auf jede Sechste bzw. auf 6 % zu. Gegenüber 1991 bzw. 2000 nahm die Anzahl der weiblichen Singles um 7,5 % bzw. 1,3 % zu.

Von den männlichen Singles waren nur 18,5 % älter als 64 Jahre, aber jeder Vierte jünger als 30 Jahre. Weit mehr als die Hälfte (59 %) waren Junggesellen und jeder Fünfte geschieden. Erwerbstätig waren mehr als die Hälfte (51 %) und erwerbslos 15 %. Gegenüber 1991 bzw. 2000 stieg die Anzahl der männlichen Singles auf das 2,3fache bzw. das 1,3fache.

Geringste Zahl an Schulabgängern seit der Wende

Am Ende des Schuljahres 2009/10 wurde mit 14 989 Schulabgängerinnen und Schulabgängern die geringste Zahl seit der Wende ermittelt, das waren 3 500 weniger als im Jahr zuvor. Im Schuljahr 2009/10 beendeten vor allem Schülerinnen und Schüler der Geburtsjahre 1991 bis 1994, die teilweise zu den geburtschwächsten Jahren gehören, ihre allgemeine Schulausbildung.

Alle Schulformen waren von dem demografisch bedingten Schulabgängerrückgang betroffen. Es erreichten 6 283 Schülerinnen und Schüler einen Realschulabschluss (- 717 weniger als im Jahr zuvor), 4 685 eine Hoch- oder Fachhochschulreife (-2 372) und 2 177 einen Hauptschulabschluss (- 245). Ohne einen Hauptschulabschluss verließen 1 844 Schülerinnen und Schüler die Schule (- 138), zu ihnen gehören neben Schulentlassenen mit Abgangszeugnis (745) auch Jugendliche mit einem Abschluss der Schule für Lernbehinderte (789) sowie Abgängerinnen und Abgänger nach Beendigung des Bildungsganges für Geistigbehinderte.

Wie in den Vorjahren war bei den Mädchen die Tendenz zu höherwertigen Schulabschlüssen zu erkennen. Von den Schulabgängerinnen und Schulabgängern mit Hoch- bzw. Fachhochschulreife waren 56 % Mädchen, der Realschulabschluss war von beiden Geschlechtern gleichwertig belegt. Der Mädchenanteil bei den Hauptschulabsolventen sowie bei den Abgängern ohne Hauptschulabschluss lag bei 40 %.

Auftragseingänge des Bauhauptgewerbes blieben im ersten Halbjahr knapp unter Vorjahresniveau

Im Bauhauptgewerbe¹⁾ wurden in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 neue Aufträge im Wert von rund 818 Millionen Euro

bestellt. Das waren 3 % weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Im Bereich Hochbau wurden neue Aufträge in Höhe von insgesamt 315 Millionen Euro (+ 2,2 %) geordert. Wichtigster Auftraggeber gemessen am Volumen waren Wirtschaftsunternehmen aus Gewerbe und Industrie, welche Leistungen im Wert von 168 Millionen Euro (-17,7 %) bestellten. Erholung auf niedrigem Niveau lautet das Fazit für den Wohnungsbau: die Auftragshöhe von 74 Millionen Euro in diesem Bereich bedeutete ein Plus von 21,2 % im Vorjahresvergleich. Die öffentlichen Bauherren vergaben - nicht zuletzt aufgrund einiger hoher Einzelaufträge - mit 73 Millionen Euro 70 % mehr Hochbauleistungen als 2009.

Der Tiefbaubereich wurde durch den langen und harten Winter gebeutelt und wies trotz einiger nachgeholter Aufträge im Verlauf der ersten sechs Monate insgesamt ein Minus von 5,9 % aus. Speziell im sonstigen Tiefbaubereich zeigte die Auftragskurve kräftig nach unten (-23,2 %). Im Straßenbau wurde neue Bauleistungen im Wert von 191 Millionen Euro geordert (+8,2 %). Im gewerblichen und industriellen Tiefbau stieg die Höhe der neuen Aufträge um 6,8 % auf 190 Millionen Euro.

Weniger Unternehmensinsolvenzen

Im 1. Halbjahr 2010 meldeten die Amtsgerichte insgesamt 2 550 Insolvenzverfahren, davon 400 von Unternehmen, 1 717 von Verbrauchern und 433 von anderen privaten Schuldern und Nachlässen. Das waren 55 (-2,1 %) Verfahren weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Die Unternehmensinsolvenzen verringerten sich um 19,5 % (-97 Verfahren) und lagen in jedem Monat des Berichtsjahres unter dem jeweiligen Vorjahreswert. Fast jede vierte Insolvenz betraf das Baugewerbe (90) und fast jede fünfte Insolvenz den Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (75). Im gleichen Vorjahreszeitraum wurden aus beiden Bereichen jeweils über 100 Insolvenzfälle von den Gerichten gemeldet.

Die durch Unternehmensinsolvenzen betroffene Zahl an Beschäftigten betrug im Berichtsjahr 1 650 Personen, im Vorjahr waren es 2500.

Die Verbraucherinsolvenzen stiegen dagegen um 5,1 % (+ 83) an, sie lagen nur in zwei Monaten unter dem Vorjahreswert. Insolvenzen von anderen privaten Schuldern und Nachlässen verringerten sich um 8,6 % (- 41).

Die voraussichtlichen offenen Forderungen der Gläubiger beliefen sich im 1. Halbjahr 2010 auf 296,6 Mio EUR, gegenüber 459,7 Mio EUR im gleichen Vorjahreszeitraum. Im Durchschnitt betrug die Verschuldung 327 000 Euro je Unternehmen und 53 300 EUR je Verbraucher.

1) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Kurz und aktuell

In den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung bleibt die einheimische Braunkohle wichtigster Energielieferant

Im 1. Halbjahr 2010 wurde in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung 5 100 Mill. kWh Nettostrom erzeugt. Das waren 475 Mill. kWh bzw. 8,5 % weniger als im Vorjahreszeitraum.

Eine Ursache für die geringere Stromerzeugung gegenüber dem Vorjahreszeitraum sind u. a. umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen in Kraftwerken mit hoher Leistung in den Monaten Mai und Juni.

Mit einem Anteil von 51,1 % leistete die heimische Braunkohle weiterhin den wichtigsten Beitrag zur Stromerzeugung, gefolgt von Erdgas mit 37,7 %.

Der Anteil der Nettostromerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) lag insgesamt bei 38,5 %. In erdgasbetriebenen Anlagen wurde 81,9 %, in Kohlekraftwerken 7,7 % des Stromes in KWK erzeugt.

Im 1. Halbjahr 2010 betrug die Nettowärmeerzeugung 3 600 Mill. kWh, 180 Mill. kWh (+ 5,2 %) mehr als im Vorjahreszeitraum. Den Hauptanteil an der Wärmeerzeugung hatte Erdgas mit 65,2 %, gefolgt von Braunkohle mit 23,4 %.

Der Energieträgereinsatz zur Herstellung von Strom und Wärme wurde mit 62 000 Terajoule (TJ) angegeben. In den mit Kohle betriebenen Kraftwerken wurden 3,1 Mill. t Braunkohle eingesetzt, 17,7 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Mit rund 700 Mill. m³ lag die Verwendung von Erdgas um 4,5 % über dem Vorjahreswert.

Durch den Einsatz von fossilen Brennstoffen bei der Strom- und Wärmeerzeugung wurde im 1. Halbjahr 2010 ein Ausstoß von 5,0 Mill. t CO₂ ermittelt, was einem Rückgang gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum von 11,4 % entspricht.

Langsame Erholung der Wirtschaft im 1. Halbjahr 2010

Das Bruttoinlandsprodukt, der Wert aller hergestellten Waren und Dienstleistungen, ist im 1. Halbjahr 2010 preisbereinigt um 1,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. In Deutschland wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 3,1 % und im Durchschnitt der Neuen Bundesländer ohne Berlin um 2,2 %.

Sachsen-Anhalt hatte im 1. Halbjahr 2010 ein geringeres Wachstum als im Bundesdurchschnitt, es hatte jedoch auch zur Halbjahresrechnung 2009 mit -5,6 % einen geringeren Rückgang als im Durchschnitt Deutschlands (-6,8 %) aufzuweisen. Insbesondere jene Bundesländer, die im 1. Halbjahr 2009 besonders große Rückgänge hatten, erscheinen jetzt mit hohen Wachstumsraten bei der Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in Deutschland.

Ursache für die zurückhaltende Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes Sachsens-Anhalts waren u. a. die Rückgänge im Baugewerbe sowie im Handel. Zusätzlich haben diese Wirtschaftsbereiche einen höheren Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung als im Durchschnitt Deutschlands. Aber auch Wirtschaftsbereiche mit einer positiven Entwicklung wie z. B. das Verarbeitende Gewerbe und die Energie- und Wasserversorgung wiesen Ergebnisse unter der bundesdurchschnittlichen Entwicklung auf.

Nominal wird für Sachsen-Anhalt eine Zunahme des Bruttoinlandsproduktes von 2,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum ausgewiesen. Deutschland sowie die neuen Bundesländer ohne Berlin verzeichneten Zuwächse von 4,0 bzw. 3,0 %.

Kapitalintensität – Kapital- und Arbeitseinsatz in Sachsen-Anhalt

Birgit Mushacke-Ulrich

Kapitalintensität – Kapital- und Arbeitseinsatz in Sachsen-Anhalt

1. Vorbemerkungen und Definitionen

Im Jahr 2007 wurde in Sachsen-Anhalt fast ein Fünftel (18,5 %) des Bruttoinlandsproduktes investiert, um damit den Bestand an Anlagen (*Anlagevermögen*) zu erhöhen. Der jahresdurchschnittliche Bestand des Anlagevermögens ist *der Kapitalstock*. Teilt man den Kapitalstock durch die Anzahl der Erwerbstätigen, ergibt sich die *Kapitalintensität*. Sie ist das Verhältnis des für die gesamte Güterproduktion notwendigen Kapitalstocks zur Anzahl der dafür benötigten Erwerbstätigen, also das Verhältnis von Kapital und Arbeit.

Ausgewählte Daten der Verwendungsrechnung

Sachsen-Anhalt 2007

Bruttoinlandsprodukt	51 444 Mill. EUR
Investitionen	9 505 Mill. EUR
Anlagevermögen	253 110 Mill. EUR
Kapitalstock	255 245 Mill. EUR

Aufgrund der in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder verspäteten Datenverfügbarkeit kann der Kapitalstock erst im 3. des dem Berichtsjahr folgenden Jahres berechnet werden. Das letzte aktuelle Berechnungsjahr ist das Jahr 2007 und entspricht dem Berechnungsstand Herbst 2009.

Definitionen

Das **Anlagevermögen** umfasst alle produzierten Vermögensgüter, die länger als ein Jahr wiederholt oder dauerhaft in der Produktion eingesetzt werden. Einbezogen sind auch zivil nutzbare militärische Anlagegüter, immaterielle Anlagegüter wie z. B. Computerprogramme und Urheberrechte, sowie Nutztiere und Nutzpflanzen. Das Anlagevermögen gliedert sich in Ausrüstungen (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge) und sonstige Anlagen (immaterielle Anlagen, Nutztiere und Nutzpflanzen) sowie Bauten (Wohn- und Nichtwohnbauten, sonstige Bauten wie Straßen, Brücken, Flugplätze, Kanäle u. Ä. und die mit Bauten fest verbundenen Einrichtungen wie Aufzüge, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage).

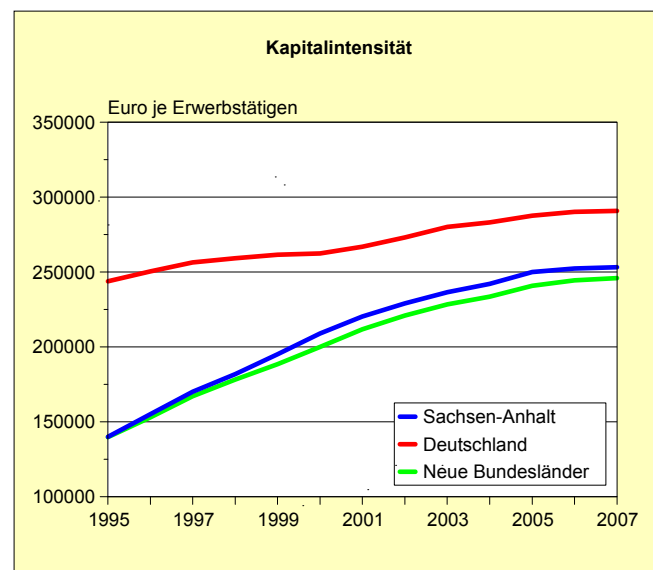
Der jahresdurchschnittliche Bestand an Bruttoanlagevermögen in Preisen von 2000 wird als **Kapitalstock** bezeichnet. Er wird als Mittelwert aus dem Jahresanfangsbestand des Berichtsjahres und dem Jahresanfangsbestand des folgenden Jahres berechnet. Diese Größe wird als Maß für den Einsatz des Produktionsfaktors Kapital im Produktionsprozess verwendet.

Die **Kapitalintensität** zeigt das Verhältnis zwischen dem Kapitalstock und der Zahl der Erwerbstätigen und misst damit den durchschnittlichen Kapitaleinsatz je Erwerbstätigen.

Entwicklung der Kapitalintensität im Zeitraum 1995 bis 2007

Die gesamtwirtschaftliche Kapitalintensität ist in den vergangenen 12 Jahren in Sachsen-Anhalt stets angestiegen. Je Erwerbstätigen waren 2007 im Durchschnitt der sachsen-anhaltinischen Wirtschaft Anlagegüter im Wert von 253 Tausend Euro vorhanden. Die Kapitalintensität lag damit über dem ostdeutschen Durchschnitt (246 Tsd. Euro), aber weiterhin unter dem bundesdeutschen Niveau von 291 Tausend Euro. Insgesamt nähert sich Sachsen-Anhalt langsam an den bundesdeutschen Durchschnittswert an. Im Jahr 2007 erreichte die Kapitalintensität 87 % des Bundeswertes, 1995 lag das Niveau bei 40 %.

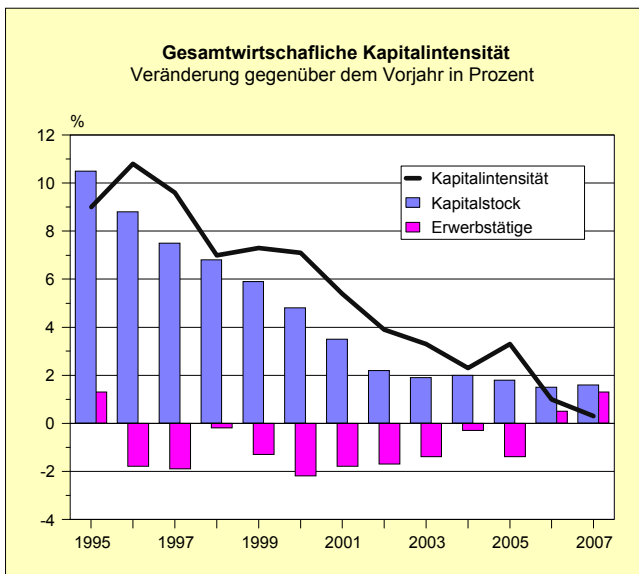
Im Vergleich mit den anderen neuen Bundesländern belegte Sachsen-Anhalt nach Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg den dritten Platz.



Im Zeitraum von 1995 bis 2007 erhöhte sich die Kapitalintensität Sachsens-Anhalts um insgesamt 80 % bzw. 113 Tausend Euro. Die jährlichen Zuwachsraten verringerten sich von 11 % im Jahr 1995 auf 0,3 % im Jahr 2007 deutlich. Gerade in den letzten 2 Jahren stieg die Kapitalintensität geringer an als in den Vorjahren. Das traf nicht nur auf Sachsen-Anhalt zu, sondern auch im ostdeutschen und bundesweiten Durchschnitt.

Kapitalintensität – Kapital- und Arbeitseinsatz in Sachsen-Anhalt

Die Höhe des Kapitalstocks und der Arbeitseinsatz, gemessen an den Erwerbstätigenzahlen, bestimmen die Entwicklung der Kapitalintensität. Der absolute Kapitalstock wies seit 1995 keine Rückgänge aus, er stieg im betrachteten Zeitraum um 60 %. Diese Kapitalstockerhöhung ging einher mit sinkendem Arbeitseinsatz; gegenüber dem Jahr 1995 schrumpfte die Anzahl der Erwerbstätigen um prozentual rund 12 % bzw. absolut um 132 300 Personen. Dies zeigt in der langfristigen Betrachtung, wie Arbeit durch Kapital ersetzt wurde.



In den einzelnen Jahren sah die Entwicklung differenzierter aus. Von 1996 bis 2005 stieg die Kapitalintensität bei rückläufigen Erwerbstätigenzahlen. In den Jahren 2006 und 2007 wurde ein leichter Anstieg des Kapitalstocks (1,5 bzw. 1,6 %) von einem Wachstum der Erwerbstätigenzahlen begleitet. Hieraus resultierte ein deutlich geringerer Anstieg der Kapitalintensität als in den Jahren 1995 bis 2005.

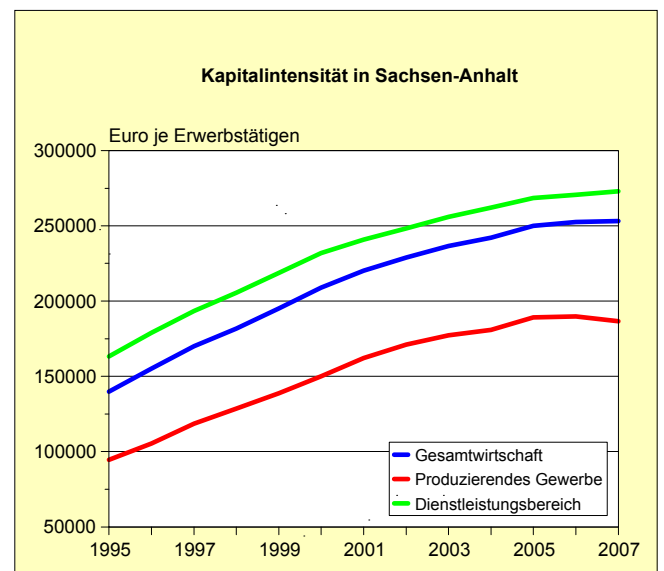
Kapitalintensität in den Wirtschaftsbereichen

Die Kapitalintensität des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors fielen sehr unterschiedlich aus. Im Dienstleistungsbereich lag die Kapitalausstattung eines Arbeitsplatzes im Jahr 2007 bei 232 Tausend Euro und damit um 86 Tausend Euro höher als im Produzierenden Gewerbe.

Charakteristisch für den Dienstleistungssektor ist ein großes Bauvermögen - der Kapitalstock besteht zu 88 % aus Bauten und zu 12 % aus Ausrüstungen. Innerhalb des Dienstleistungssektors lag die Kapitalintensität im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister mit 729 Tausend Euro am höchsten. Im Vergleich dazu verzeichnete der Handel, Gastgewerbe und Verkehr mit 102 Tausend Euro einen deutlich niedrigeren Wert.

Der Kapitalstock des Produzierenden Gewerbes besteht wertmäßig zu fast gleichen Teilen aus Ausrüstungen (55 %) und Bauten (45 %). Eine hohe Kapitalintensität wiesen die Energie- und Wasserversorger aus, zu denen u. a. Wärme- und Wasserkraftwerke, Anlagen zur Gaserzeugung sowie Kläranlagen und Rohrnetze zählen.

Das Baugewerbe hatte mit 50 Tausend Euro die niedrigste Kapitalintensität im Produzierenden Gewerbe.

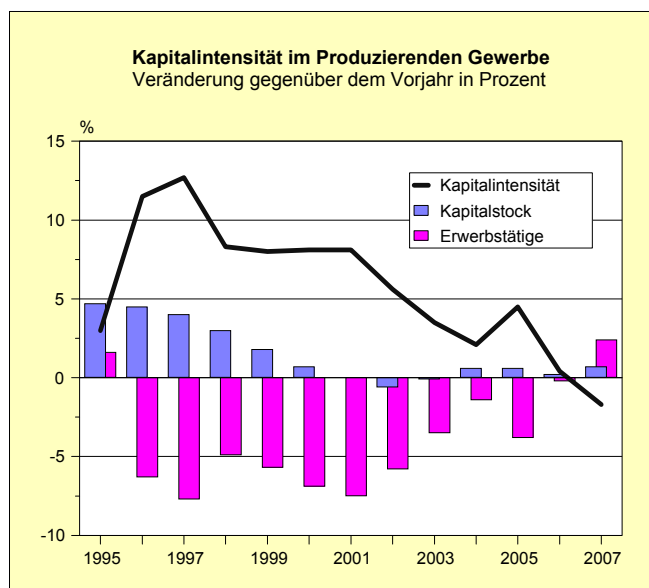


Kapitalintensität – Kapital- und Arbeitseinsatz in Sachsen-Anhalt

Produzierendes Gewerbe

Zu Beginn des Betrachtungszeitraumes wurde (wie auch in den Jahren seit 1990) in die Verbesserung der Kapitalausstattung der Arbeitsplätze investiert und im gleichen Atemzug das nicht mehr für die Produktion benötigte Personal abgebaut. Im Ergebnis stieg die Kapitalintensität im Produzierenden Gewerbe Sachsen-Anhalts auf 187 Tausend Euro je Erwerbstätigen, im Jahr 1995 lag der Wert bei 94 Tausend Euro. Insgesamt entsprach das einem Zuwachs von 98 %.

Seit 1999 ist die Kapitalintensität des Produzierenden Gewerbes in Sachsen-Anhalt höher als im Bundesdurchschnitt. Im Jahr 2007 belief sich der bundesdurchschnittliche Kapitaleinsatz je Erwerbstätigen auf 142 Tausend Euro, das waren 45 Tausend Euro weniger als in Sachsen-Anhalt. Auch im Vergleich mit den anderen neuen Bundesländern (ohne Berlin) fällt der sachsen-anhaltinische Wert um 30 Tausend Euro höher aus. Nach Berlin weist Sachsen-Anhalt die zweithöchste Kapitalintensität unter allen Bundesländern aus. In Sachsen-Anhalt wurde 2007 fast doppelt so viel Kapital je Erwerbstätigen eingesetzt als noch vor 12 Jahren. In diesem Zeitraum gingen die Erwerbstätigen um 41 % bzw. 167 Tausend Personen zurück. Von 407 Tausend Personen im Jahr 1995 sank die Anzahl der Erwerbstätigen auf 240 Tausend Personen im Jahr 2007. Der Kapitalstock erhöhte sich um 16 % bzw. um 6 Mrd. Euro und erreichte im Jahr 2007 einen Wert von 44,7 Mrd. Euro. Der durch Rationalisierungsmaßnahmen und bessere Produktionstechniken eintretende Abbau von Arbeitsplätzen führte dazu, dass mehr Kapital pro Arbeitsplatz eingesetzt wurde. Im Vergleich zum Dienstleistungssektor ist das Produzierende Gewerbe stärker durch einfache, oft manuelle Tätigkeiten geprägt, die sich besser durch arbeitssparende neue Technologien ersetzen lassen.



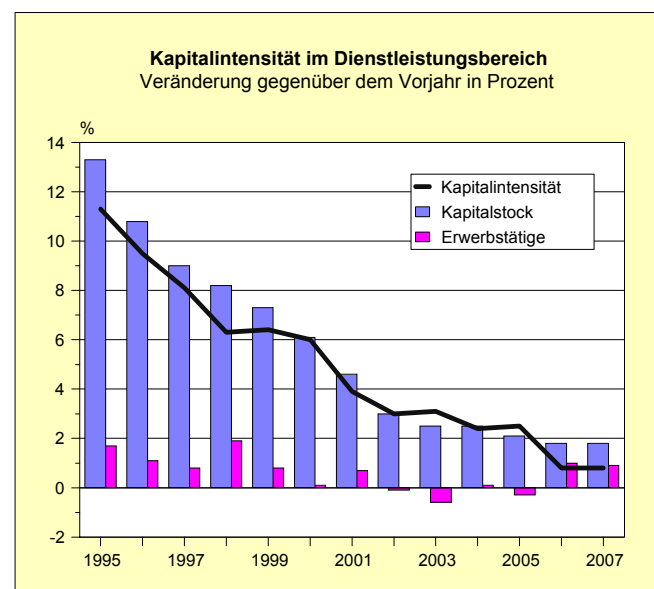
Erstmals im Jahr 2007 zeigte sich die Kapitalintensität rückläufig, sie sank gegenüber dem Vorjahr um 1,7 %. Dieser Rückgang resultierte aus einem leichten Anstieg des Kapitalstocks (+ 0,7 %) der hinter dem stärkeren Zuwachs der Erwerbstätigen (+ 2,4 %) zurück blieb. Sowohl im bundesweiten Durchschnitt (- 1,3 %) als auch im Durchschnitt der neuen Bundesländer (- 0,7 %) fiel der Rückgang niedriger aus als in Sachsen-Anhalt.

Dienstleistungsbereich

Die Substitution von Arbeit durch Kapital vollzog sich im Dienstleistungsbereich nicht in dem Maße, wie im Produzierenden Gewerbe. Den hohen prozentualen Zuwächsen des Kapitalstocks in den neunziger Jahren folgte nicht wie im Produzierenden Gewerbe ein Stellenabbau in großem Umfang. Es waren leichte Rückgänge in den Jahren 2002, 2003 und 2005 zu verzeichnen.

Seit 1995 stieg die Kapitalintensität um 67 % und erreichte 2007 einen Wert von 273 Tausend Euro je Erwerbstätigen. Das waren 110 Tausend Euro je Erwerbstätigen mehr als 1995.

Der Sachsen-Anhalt-Wert lag sowohl unter dem Bundeswert als auch unter dem Durchschnittswert der neuen Bundesländer. Im Jahr 1995 lag die Annäherung an das bundesdeutsche Niveau bei 53 %, 2007 erreichte Sachsen-Anhalt ein Niveau von 80 %. Der Annäherungsstand der anderen neuen Bundesländer lag zwischen 75 und 87 % vom Bundeswert.



Kapitalintensität – Kapital- und Arbeitseinsatz in Sachsen-Anhalt

Die Entwicklung der Kapitalintensität ging im gesamten Zeitraum einher mit einem Anstieg des Kapitalstocks um 88 Mrd. Euro und der Erwerbstätigen um 45 Tausend Personen. Prozentual entsprach das einem Plus von 78 % beim Kapitalstock und 6 % bei den Erwerbstätigen. Damit stand zum Ende des Betrachtungszeitraumes 740 Tausend Erwerbstätigen ein Kapitalstock von 202 Mrd. Euro zur Verfügung.

Der Kapitalstock erhöhte sich vorwiegend durch getätigte Bauinvestitionen, der Bestand an Ausrüstungsvermögen ging seit 2003 zurück.

Die höchste Kapitalintensität mit 729 Tausend Euro je Erwerbstätigen wies der Wirtschaftsbereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister aus, zu dem u. a. das Kredit- und Versicherungsgewerbe, das Grundstücks- und Wohnungswesen sowie der Bereich Vermietung zählen. Im Vergleich dazu lag die niedrigste Kapitalintensität des Dienstleistungssektors mit 102 Tausend Euro je Erwerbstätigen im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr.

Zusammenfassung

Die Produktion wird zunehmend kapitalintensiver, weil immer mehr Arbeit durch Kapital ersetzt wird. Sowohl im Produzierenden Gewerbe als auch im Dienstleistungssektor stieg die Kapitalausstattung der Arbeitsplätze im betrachteten Gesamtzeitraum.

Der technische Fortschritt wirkt sich arbeitssparend aus. Der Produktionsfaktor Kapital ist im Vergleich zum Produktionsfaktor Arbeit kostengünstiger. Letztendlich gehen der technische Fortschritt und Rationalisierungen auch einher mit dem Wegfall von Arbeitsplätzen.

Die Kapitalintensität ist eine Kennziffer für die Kapitalisierung und Technisierung des Produktionsprozesses. Die Höhe ist zum einen abhängig von der Art des Produktes und zum anderen von der Leistungsfähigkeit der Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital. Eine höhere Kapitalintensität ist nicht gleichzusetzen mit höherer technischer oder ökonomischer Effizienz des Produktionsprozesses, sondern abhängig vom erstellten Produkt und der Art des Produktionsverfahrens.

Es gibt kapitalintensive und weniger kapitalintensive Branchen bzw. Bereiche, die dadurch geprägt werden, welcher Produktionsfaktor – Arbeitskräfte oder Maschinen, Ausrüstungen und Bauten – stärker zum Produktionsergebnis beiträgt. Die Betreibung eines Kraftwerkes ist beispielsweise kapitalintensiver als das Handwerk, das Gesundheits- und Sozialwesen, die u. a. zu den arbeitsintensiven Bereichen zählen.

Ausschlaggebend ist nicht die Höhe der Kapitalintensität, sondern ihre Entwicklung. Sie zeigt, wie zügig sich der Produktionsprozess an technische Neuerungen angepasst hat.

Aufgrund der hohen Zuwachsraten in den 90er Jahren näherte sich die Kapitalintensität dem Bundesdurchschnitt immer weiter an. Im Jahr 1995 war ein sachsen-anhaltinischer Arbeitsplatz bzw. ein Erwerbstätiger noch mit 104 Tausend Euro weniger ausgestattet als durchschnittlich in Deutschland. Bis zum Jahr 2007 verringerte sich die Differenz auf 38 Tausend Euro.

Insgesamt entwickelte sich die Kapitalintensität Sachsens-Anhalts im gleichen Maße wie auch in den anderen neuen Bundesländern.

Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen in Sachsen-Anhalt im Jahr 2008

Antje Bornträger

Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der Privaten Haushalte in Sachsen-Anhalt sowie in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Jahr 2008

Vorbemerkungen

In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen existieren verschiedene Einkommensbegriffe. Im Mittelpunkt dieses Aufsatzes stehen das Primäreinkommen und das Verfügbare Einkommen der Privaten Haushalte in Sachsen-Anhalt sowie in den kreisfreien Städten und Landkreisen. Während das Primäreinkommen das Einkommen ist, welches durch Arbeit und Kapital, und somit aus „eigener“ Kraft von den Haushalten einer Region erwirtschaftet wird, ist das Verfügbare Einkommen das den Haushalten der Region für Konsum- oder Sparzwecke letztendlich zufließende Einkommen, welches im Rahmen der Umverteilung durch geleistete und empfangene Transferzahlungen (u. a. Sozialleistungen und Sozialabgaben) beeinflusst wird.

In diesem Aufsatz werden die Ergebnisse für 2008 für das Land Sachsen-Anhalt dargestellt sowie die unterschiedlichen Strukturen in den Kreisen untersucht, insbesondere im Rahmen der Umverteilungsrechnung. Für Regionalvergleiche werden im Allgemeinen die Einkommen je Einwohner herangezogen, die eine Aussage zur durchschnittlichen Einkommenssituation in einer Region ermöglichen. Allerdings kann sich die Struktur der Wohnbevölkerung in den einzelnen Kreisen hinsichtlich z. B. des Alters und der Erwerbsbeteiligung deutlich unterscheiden, was wiederum Einfluss auf die erhaltenen Einkommen hat. Die beschriebenen Unterschiede zwischen den Kreisen werden also nicht nur von den Komponenten der Umverteilungsrechnung sondern auch durch die Struktur der jeweiligen Wohnbevölkerung ausgelöst.

Die Einkommen der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen allgemein nur zusammengefasst dargestellt, da diese eng miteinander verflochten sind. Allerdings kommt den privaten Organisationen nur ein geringes Gewicht zu, so dass zur Vereinfachung – so auch in diesem Aufsatz – nur vom Haushaltssektor bzw. von den privaten Haushalten gesprochen wird.

Das Primäreinkommen

Das **Primäreinkommen** der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im

Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbständigeneinkommen (hierzu zählen auch unterstellte Mieten für selbst genutztes Wohneigentum) sowie der Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen. Das Primäreinkommen ist somit das Einkommen, das die Haushalte aus eigener Kraft – durch Arbeit oder Kapital – erwirtschaftet haben.

Das Primäreinkommen der Privaten Haushalte in Sachsen-Anhalt betrug 36.481 Mill. EUR im Jahr 2008. Pro Kopf waren das 15.217 EUR Primäreinkommen im Jahr 2008 für jeden Sachsen-Anhalter.

Der Kreis mit dem geringsten Pro-Kopf-Primäreinkommen ist der Landkreis Mansfeld-Südharz mit 13.944 EUR je Einwohner. Demgegenüber wird im Landkreis Börde mit 17.692 EUR das höchste Primäreinkommen je Einwohner erzielt.

Maßgeblich für die Höhe und Entwicklung des Primäreinkommens in Sachsen-Anhalt ist das **empfangene Arbeitnehmerentgelt**. Es umfasst die Bruttolöhne und –gehälter sowie die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, die den innerhalb einer Region wohnenden Arbeitnehmern aus den Arbeits- und Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das empfangene Arbeitnehmerentgelt hatte im Landesdurchschnitt 2008 einen Anteil von 77,4 % am Primäreinkommen. Überdurchschnittlich hohe Anteile des Arbeitnehmerentgeltes am Primäreinkommen haben die Städte Magdeburg (78,9 %) und Halle (77,8 %) sowie die Kreise Börde (79,5 %), Saalekreis (78,9 %) und Harz (77,9 %). Insbesondere im Landkreis Börde und im Saalekreis dürften sich auch die Pendlerbewegungen vieler Arbeitnehmer vom Arbeits- zum Wohnort im Ergebnis bemerkbar machen.

Pro Kopf betragen die durchschnittlich empfangenen Arbeitnehmerentgelte 11.784 EUR. Das geringste Arbeitnehmerentgelt je Einwohner hatte der Kreis Mansfeld-Südharz mit 10.585 EUR. Das höchste Arbeitnehmerentgelt wurde im Landkreis Börde mit 14.063 EUR je Einwohner erreicht, so dass die Ergebnisse der Arbeitnehmerentgelte auch die Ergebnisse des Primäreinkommens widerspiegeln.

Der Anteil der **Selbständigeneinkommen/Betriebsüberschuss** am Primäreinkommen lag im Jahr 2008 bei 12,7 %. Pro Kopf betragen 2008 die Selbständigeneinkommen 1.939 EUR. In den Kreisen lag die Spannweite zwischen 1.805 EUR im Salzlandkreis und 2.360 EUR im Jerichower Land. Das Aggregat Selbständigeneinkommen/Betriebsüberschuss wird auch durch landwirtschaftliche Strukturen des Kreises beeinflusst, des Weiteren sind hierin auch Einkommen aus der Vermietung enthalten, deren Anteil in den Städten höher ist.

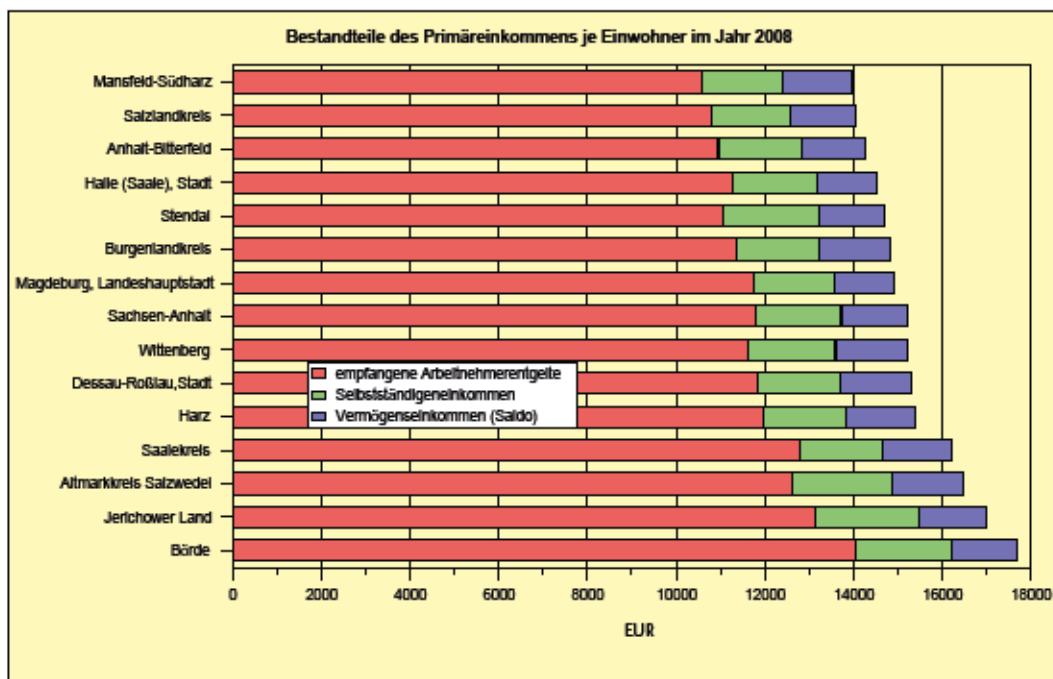
Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen in Sachsen-Anhalt im Jahr 2008

Das Primäreinkommen je Einwohner und seine Bestandteile in den kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsens-Anhalts im Jahr 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Primäreinkommen		Arbeitnehmer- entgelt	Selbständigen- einkommen	Vermögens- einkommen
	EUR je Einwohner	Sachsen- Anhalt=100				EUR je Einwohner
Dessau-Roßlau, Stadt	15 309	100,6	11 823	1 893	1 593
Halle (Saale), Stadt	14 522	95,4	11 292	1 882	1 348
Magdeburg, Landeshauptstadt	14 903	97,9	11 753	1 823	1 327
Altmarkkreis Salzwedel	16 495	108,4	12 627	2 259	1 609
Anhalt-Bitterfeld	14 285	93,9	10 955	1 878	1 453
Börde	17 692	116,3	14 063	2 156	1 473
Burgenlandkreis	14 824	97,4	11 356	1 869	1 598
Harz	15 375	101,0	11 974	1 869	1 532
Jerichower Land	17 015	111,8	13 133	2 360	1 521
Mansfeld-Südharz	13 944	91,6	10 585	1 813	1 546
Saalekreis	16 201	106,5	12 784	1 878	1 539
Salzlandkreis	14 072	92,5	10 783	1 805	1 483
Stendal	14 684	96,5	11 043	2 185	1 455
Wittenberg	15 236	100,1	11 624	1 969	1 642
Sachsen-Anhalt	15 217	100	11 784	1 939	1 494

Die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte setzen sich einerseits aus den empfangenen Guthabenzinsen, Ausschüttungen, Gewinnentnahmen sowie Pachteinkommen zusammen, andererseits werden sie in Form von Kreditzinsen und Pachtzahlungen geleistet. Der (positive) Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögens-

einkommen hatte 2008 einen Anteil von 9,8 % am Primäreinkommen. Pro Kopf betragen die Vermögenseinkommen 1.494 EUR. Die höchsten Vermögenseinkommen je Einwohner gab es im Kreis Wittenberg mit 1.642 EUR, die mit Abstand geringsten in den Städten Magdeburg mit 1.327 EUR und Halle (Saale) mit 1.348 EUR je Einwohner.



Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen in Sachsen-Anhalt im Jahr 2008

Das Verfügbare Einkommen

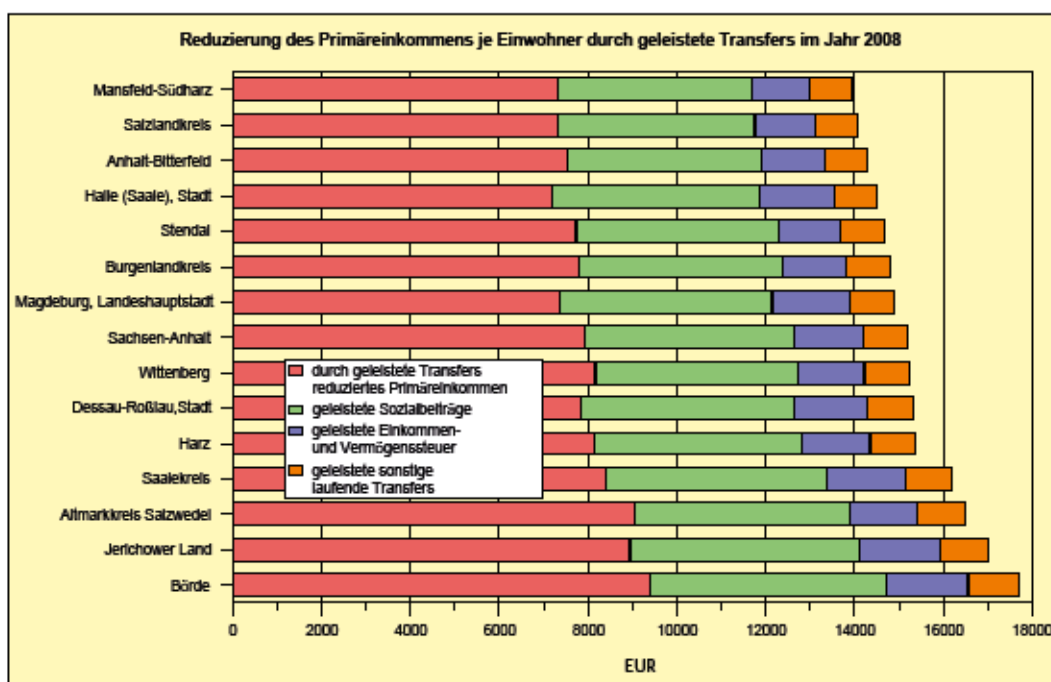
Durch das Primäreinkommen fließen nur den wirtschaftlich Aktiven Einkommen zu. Um auch der nicht im Wirtschaftsprozess stehenden Bevölkerung (Rentner, Arbeitslose, Kinder, Kranke) den Lebensunterhalt zu sichern sowie öffentliche Aufgaben (z. B. Bildungs- und Gesundheitswesen, Polizei) zu finanzieren, führt der Staat Umverteilungsmaßnahmen durch. Das dabei entstehende Einkommen, das den privaten Haushalten letztendlich zufließt und das sie für Konsum- und Sparzwecke ausgeben können, ist das **Verfügbare Einkommen**. Es ergibt sich aus dem Primäreinkommen nach Abzug der geleisteten laufenden Transfers und Hinzurechnung der empfangenen laufenden Transfers. Der Übergang vom Primäreinkommen zum Verfügbaren Einkommen wird als **Umverteilungsrechnung** bezeichnet. Die Differenz zwischen dem Primär- und dem Verfügbaren Einkommen – der Saldo aus erhaltenen und geleisteten laufenden Transfers – gibt an, wie stark das erwirtschaftete Einkommen der privaten Haushalte durch Abgaben vermindert oder durch Transferzahlungen erhöht wird.

Zu den von den privaten Haushalten **geleisteten laufenden Transfers** zählen insbesondere die geleisteten Einkommen- und Vermögenssteuern, die geleisteten Sozialbeiträge sowie die geleisteten sonstigen laufenden Transfers. Alle 3 Bestandteile hängen im starken Maße von den erhaltenen Primäreinkommen ab. Kreise mit einem hohen Pro-Kopf-Primäreinkommen weisen auch entsprechend hohe Transfers aus, die ihr Primäreinkommen überproportional belasten.

Der größte Posten der geleisteten Transferzahlungen sind mit 11.270 Mill. die **geleisteten Sozialbeiträge**. Sie untergliedern sich in tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge. Die tatsächlichen Sozialbeiträge umfassen Beiträge von Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Selbständigen sowie vom Staat übernommenen Beiträgen für Nichterwerbstätige an Versicherungsträger zugunsten des Versicherungsnehmers. Die unterstellten Sozialbeiträge der Arbeitgeber stellen den Gegenwert von Sozialleistungen dar, die von Arbeitgebern direkt an die von ihnen beschäftigten Arbeitnehmer gezahlt werden.

Die geleisteten Sozialbeiträge entsprachen 2008 fast 31 % des Primäreinkommens. Je Einwohner wurden 4.701 EUR gezahlt. Deutliche Unterschiede gibt es zwischen den Kreisen. Die höchsten Sozialbeiträge je Einwohner wurden mit 5.303 EUR im Kreis mit dem höchsten Pro-Kopf-Primäreinkommen (Börde) gezahlt, die geringsten Sozialbeiträge je Einwohner in den Kreisen Anhalt-Bitterfeld (4.395 EUR) und Mansfeld-Südharz (4.398 EUR), die auch geringe Primäreinkommen haben.

Die **geleisteten Einkommen- und Vermögenssteuern** betragen 2008 in Sachsen-Anhalt 3.769 Mill. EUR und haben damit einen Anteil von 10,3 % am Primäreinkommen. Durchschnittlich zahlte jeder Einwohner 1.572 EUR dieser Steuern. Überdurchschnittlich hohe Einkommen- und Vermögenssteuern zahlten dabei die Einwohner des Landkreises Börde mit 1.850 EUR, die geringsten Steuern wurden im Kreis Mansfeld-Südharz mit 1.285 EUR je Einwohner gezahlt. Auch hier spiegeln sich bei den Kreisergebnissen die Einkommensverhältnisse aus dem Primäreinkommen wider.



Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen in Sachsen-Anhalt im Jahr 2008

Die geleisteten sonstigen laufenden Transfers (v. a. Beiträge an Kranken- und Schadensversicherungen abzüglich des Dienstleistungsentgelts dieser Versicherungen) hatten 2008 einen Anteil von 6,6 % am Primäreinkommen. Sie betragen 2.424 Mill. EUR. Pro-

Kopf zahlte jeder Einwohner durchschnittlich 1.011 EUR, wobei die Spanne in den Kreisen von 950 EUR in Mansfeld-Südharz bis 1.130 EUR je Einwohner im Landkreis Börde reichte.

Das Verfügbare Einkommen je Einwohner und seine Bestandteile in den kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalts im Jahr 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfügbares Einkommen		Geleistete Einkommen- und Vermögens- steuern	Geleistete Sozial- beiträge	Geleistete sonstige laufende Transfers	Empfangene monetäre Sozial- leistungen	Empfangene sonstige laufende Transfers
	EUR je Einwohner	Sachsen- Anhalt=100						EUR je Einwohner
Dessau-Roßlau, Stadt	15 429	101,6	1 659	4 780	1 015	6 561	1 013
Halle (Saale), Stadt	14 572	95,9	1 697	4 645	978	6 396	973
Magdeburg, Landeshauptstadt	14 669	96,6	1 760	4 765	996	6 295	992
Altmarkkreis Salzwedel	15 808	104,1	1 527	4 848	1 072	5 688	1 072
Anhalt-Bitterfeld	14 859	97,8	1 398	4 395	966	6 371	962
Börde	15 996	105,3	1 850	5 303	1 130	5 455	1 132
Burgenlandkreis	15 501	102,0	1 444	4 600	992	6 725	989
Harz	15 314	100,8	1 550	4 648	1 018	6 139	1 016
Jerichower Land	15 951	105,0	1 802	5 167	1 097	5 903	1 099
Mansfeld-Südharz	15 155	99,8	1 285	4 398	950	6 900	944
Saalekreis	15 545	102,3	1 765	4 971	1 058	6 080	1 058
Salzlandkreis	14 789	97,3	1 358	4 417	956	6 498	951
Stendal	14 600	96,1	1 406	4 558	985	5 884	982
Wittenberg	15 403	101,4	1 477	4 579	1 012	6 226	1 009
Sachsen-Anhalt	15 192	100	1 572	4 701	1 011	6 251	1 008

Nach Abzug aller geleisteten laufenden Transfers hat sich das Primäreinkommen in Sachsen-Anhalt für 2008 Pro-Kopf um 7.284 EUR bzw. um 48 % reduziert. Die je Einwohner größte absolute Reduzierung durch geleistete Transfers fand im Kreis Börde mit 8.282 EUR statt, die geringste im Kreis Mansfeld-Südharz mit 6.633 EUR.

Die größten prozentualen Reduzierungen hatten die Städte Magdeburg und Halle (Saale) mit 50,5 % bzw. 50,4 % zu verzeichnen. Ursache sind die mit Abstand geringsten Vermögenseinkommen in diesen Städten und die damit entsprechend höheren Anteile der Arbeitnehmer- und Selbständigeneinkommen am Primäreinkommen. Einkommensteuern und Sozialbeiträge werden auf die Bestandteile Arbeitnehmerentgelte und Selbständigeneinkommen des Primäreinkommens, nicht aber auf die Vermögenseinkommen erhoben.

Das durch geleistete Transferzahlungen reduzierte Primäreinkommen wird durch **empfangene monetäre Transferzahlungen** wieder erhöht und zum Verfügbaren Einkommen.

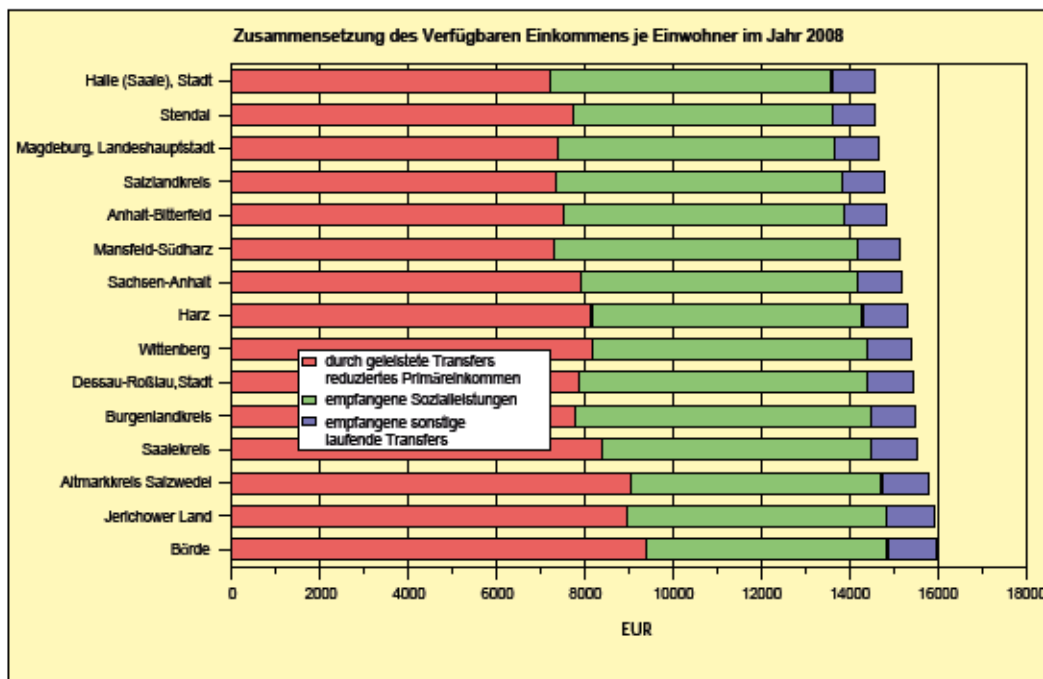
Die **empfangenen monetären Sozialleistungen** umfassen Geldleistungen der Sozialversicherung, Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, sonstige (u. a. freiwillige) Sozialleistungen der Arbeitgeber und sonstige soziale Geldleistungen des Staates und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck außerhalb von Sozialschutzsystemen. Die weitaus größte Position unter den empfangenen monetären Sozialleistungen stellen die Geldleistungen der Rentenversicherung dar. Von erheblicher Bedeutung sind auch die Geldleistungen der Arbeitslosenversicherung sowie von Hartz IV und der Sozialhilfe, die öffentlichen Pensionen und das Kindergeld. Zu den monetären Sozialleistungen zählen auch die Geldleistungen der gesetzlichen Kranken-, Unfall- und Pflegeversicherung, Wohngeld, Elterngeld u. ä. finanzielle Unterstützungsleistungen.

Die empfangenen monetären Sozialleistungen werden an jene Einwohner gezahlt, die ihr Einkommen nicht bzw. nicht ausreichend aus eigener Kraft erwirtschaften können. Somit werden insbesondere jene Kreise hohe Transferzahlungen empfangen, für die ein eher unterdurchschnittliches Primäreinkommen ausgewiesen wurde.

Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen in Sachsen-Anhalt im Jahr 2008

Die empfangenen monetären Sozialleistungen betragen 14.986 Mill. EUR im Jahr 2008, was einen Pro-Kopf-Wert von 6.251 EUR entsprach. Überdurchschnittlich hohe empfangene monetäre Sozialleistungen wurden im Kreis Mansfeld-Südharz mit 6.900 EUR je Einwohner sowie im Burgenlandkreis mit 6.725 EUR ermittelt. Der niedrigste Pro-Kopf-Wert der empfangenen monetären Sozialleistungen wurde für den Landkreis Börde mit 5.455 EUR ermittelt.

Die empfangenen sonstigen laufenden Transfers (insb. Schadensversicherungsleistungen) betragen in 2008 2.417 Mill. EUR, das waren 1.008 EUR je Einwohner.



Das **Verfügbare Einkommen** der Privaten Haushalte betrug 2008 in Sachsen-Anhalt 36.421 Mill. EUR. Durchschnittlich hatte jeder Einwohner Sachsens-Anhalts 15.192 EUR für Konsum und Sparen zur Verfügung. Die Spanne in den Kreisen reichte dabei von 14.572 EUR in Halle (Saale) bis 15.996 EUR im Landkreis Börde.

Im Jahr 2008 war das Verfügbare Einkommen für Sachsen-Anhalt um 60 Mill. EUR bzw. 0,2 % niedriger als das Primäreinkommen. Je Einwohner ist das ein Betrag von 25 EUR. Nur in 7 der 14 Kreise Sachsens-Anhalts ist das Primäreinkommen der Privaten Haushalte in 2008 ebenfalls höher als das Verfügbare Einkommen. In 7 Kreisen überstiegen die empfangenen Transfers die insgesamt geleisteten Steuern und Abgaben, so dass hier die Verfügbaren Einkommen höher ausfielen als die Primäreinkommen.

Bis zum Jahr 2007 lag auch für Sachsen-Anhalt insgesamt das Verfügbare Einkommen über dem Primäreinkommen.

Das Verfügbare Einkommen setzt sich im Durchschnitt Sachsens-Anhalts zu 52 % aus dem um geleistete Transfers reduzierten Primäreinkommen und zu 48 % aus erhaltenen Transfers zusammen.

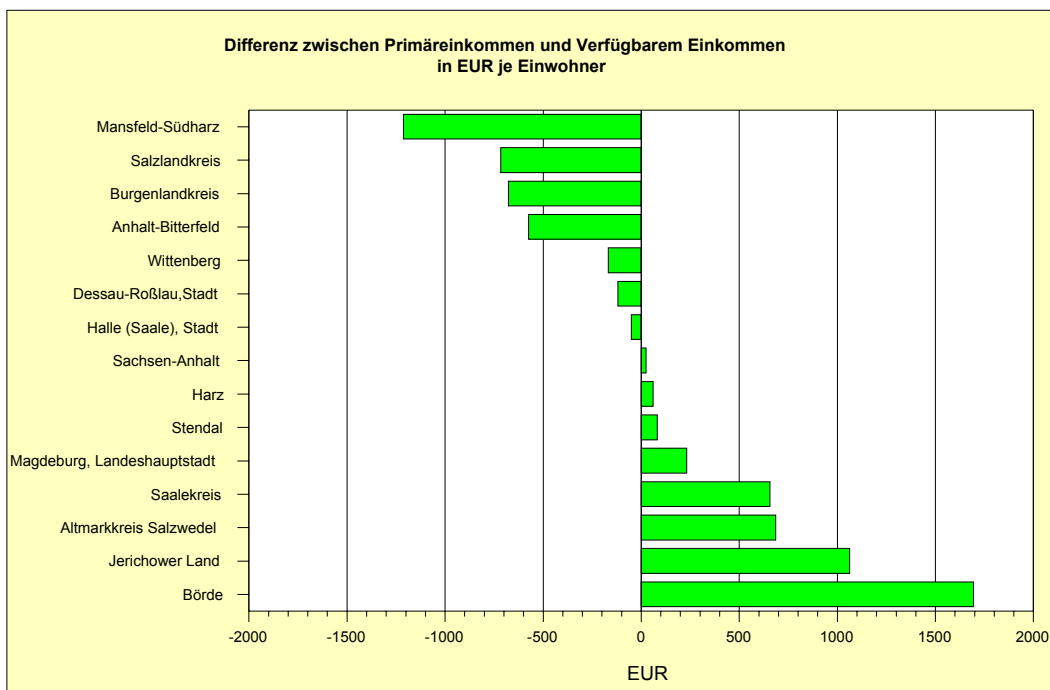
Durch die **Umverteilungsrechnung** werden die durchschnittlichen Einkommen der Kreise merklich verändert. Dennoch behält der Landkreis Börde, der das höchste Primäreinkommen aufzuweisen hatte, auch beim Verfügbaren Einkommen die Spitzenposition aller Kreise. Pro-Kopf werden hier aber auch die höchsten Einkommen- und Vermögenssteuern sowie die höchsten Sozialbeiträge gezahlt, demgegenüber werden durchschnittlich die niedrigsten Sozialleistungen empfangen. Auch der beim Verfügbaren Einkommen zweitplatzierte Kreis Jerichower Land weist ähnliche Strukturen auf. Diese beiden Kreise haben die größten (positiven) Unterschiede zwischen Primär- und Verfügbaren Einkommen mit 1.696 EUR (Börde) bzw. 1.064 EUR (Jerichower Land) je Einwohner.

Die Städte Magdeburg und Halle (Saale) dagegen verschlechtern sich beim Übergang vom Primär- zum Verfügbaren Einkommen je Einwohner, so dass sie nunmehr am unteren Ende des durchschnittlichen Verfügbaren Einkommens je Einwohner rangieren.

Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen in Sachsen-Anhalt im Jahr 2008

Den größten Sprung nach oben im Rahmen der Umverteilungsrechnung macht der Kreis Mansfeld-Südharz. Bei einem Niveau von 92 % des durchschnittlichen Pro-Kopf-Primäreinkommens von Sachsen-Anhalt ist die Steuer- und Abgabenbelastung unterdurchschnittlich. Demgegenüber weisen die empfangenen Sozialleistungen das höchste Niveau aller Kreise in Sachsen-Anhalt auf, was zu einem im Vergleich zum Primäreinkommen um 1.211 EUR höheren Verfügbaren Einkommen je Einwohner führt. Das ist überwiegend auf überdurchschnittliche Rentenzahlungen zurückzuführen – Mansfeld-Südharz gehört zu den 3 Kreisen in Sachsen-Anhalt, in denen der Anteil der über 65-Jährigen mehr als ein Viertel der jeweiligen Einwohnerzahl beträgt.

Im Rahmen der Umverteilungsrechnung hat sich aber nicht nur die Rangfolge der Kreise Sachsen-Anhalts bzgl. der Pro-Kopf-Einkommen zum Teil merklich verschoben, auch die Spanne zwischen dem jeweils geringsten und höchsten durchschnittlichen Pro-Kopf-Wert hat sich erheblich reduziert. Die Differenz zwischen dem Kreis mit dem höchsten durchschnittlichen Primäreinkommen je Einwohner und dem niedrigsten hat 3.748 EUR in 2008 betragen. Beim Verfügbaren Einkommen reduziert sich diese Differenz auf 1.424 EUR.



Vergleich mit Deutschland

Vergleicht man die Einkommensaggregate mit den Pro-Kopf-Werten für Deutschland, so stellt man fest, dass im Jahr 2008 noch ein erheblicher Unterschied zwischen den Werten für Sachsen-Anhalt und dem Bundesdurchschnitt besteht.

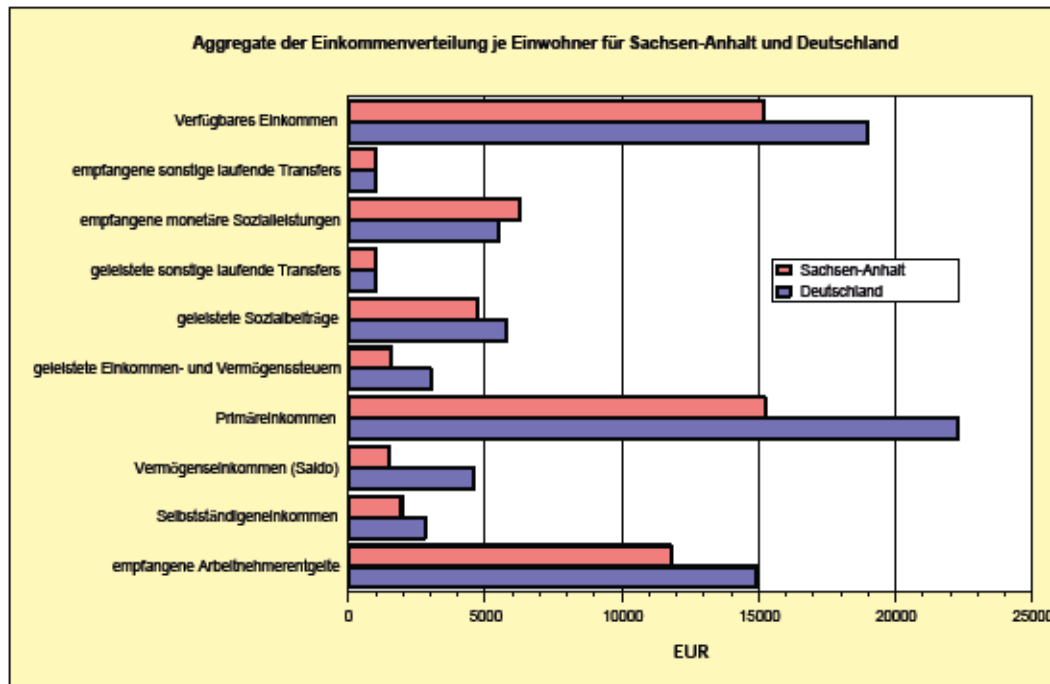
Setzt man Deutschland = 100, so hatte das Pro-Kopf-Primäreinkommen für Sachsen-Anhalt ein Niveau von 68 %. Zwar erreichte die Hauptkomponente des Primäreinkommens – das empfangene Arbeitnehmerentgelt – mit 79 % des bundesdeutschen Durchschnitts eine höhere Angleichung, das Primäreinkommen wird jedoch durch die stark unterdurchschnittlichen Vermögenseinkommen von 33% des Bundeswertes deutlich beeinflusst.

Im Rahmen der Umverteilungsrechnung kommt es dann beim Verfügbaren Einkommen mit 80 % des Bundeswertes zu einer höheren Angleichung als beim Primäreinkommen. Während die geleisteten Transfers – insbesondere die geleisteten Sozialbeiträge – mit dem Primäreinkommen korrespondieren, erfolgt die eigentliche „Erhöhung“ des Verfügbaren Einkommens durch die empfangenen monetären Sozialleistungen. Sie weisen für Sachsen-Anhalt im Jahr 2008 ein Niveau von 113 % des bundesdeutschen Durchschnittes auf.

Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen in Sachsen-Anhalt im Jahr 2008

Der Kreis in Sachsen-Anhalt mit der höchsten Angleichung an den Bundeswert ist der Landkreis Börde, doch auch dieser bleibt im Jahr 2008 noch deutlich darunter. Beim Primäreinkommen wird ein Niveau von 79 % und beim Verfügbaren Einkommen ein Niveau von 84 % des bundesdeutschen Durchschnittes erreicht.

Die Differenz zwischen Primär- und Verfügbaren Einkommen hatte für Sachsen-Anhalt je Einwohner 25 EUR betragen, das Verfügbare Einkommen war um 0,2 % niedriger als das Primäreinkommen. Für Deutschland beträgt diese Differenz knapp 15 % oder 3.318 EUR je Einwohner.



Das Einkommen je Einwohner in Sachsen-Anhalt und Deutschland 2008

Merkmal	Sachsen-Anhalt	Deutschland	Sachsen-Anhalt
	EUR je Einwohner		Deutschland=100
Empfangene Arbeitnehmerentgelte	11 784	14 918	79,0
Selbständigeneinkommen	1 939	2 796	69,4
Vermögenseinkommen (Saldo)	1 494	4 578	32,6
Primäreinkommen	15 217	22 291	68,3
Geleistete Einkommen- und Vermögenssteuern	1 572	3 008	52,3
Geleistete Sozialbeiträge	4 701	5 782	81,3
Geleistete sonstige laufende Transfers	1 011	1 014	99,7
Empfangene monetäre Sozialleistungen	6 251	5 512	113,4
Empfangene sonstige laufende Transfers	1 008	973	103,6
Verfügbares Einkommen	15 192	18 974	80,1

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

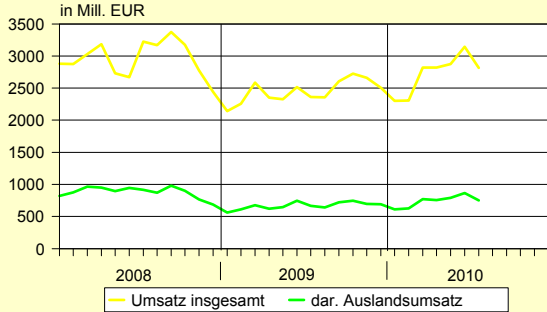
Merkmal	Veränderung					
	2010			2010		
	Mai	Juni	Juli	Mai	Juni	Juli
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
um Prozent						
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾						
Betriebe	-	0,2	0,5	- 0,8	- 0,6	- 0,5
Beschäftigte	0,4	0,3	0,4	- 0,5	-	0,6
Umsatz	1,8	9,4	- 10,4	23,5	25,0	19,4
dav. Inlandsumsatz	0,8	9,3	- 9,5	24,2	28,8	22,1
Auslandsumsatz	4,7	9,7	- 13,0	21,7	15,9	12,7
Umsatz je Beschäftigten	1,4	9,1	- 10,8	24,1	24,9	18,8
Geleistete Arbeitsstunden	- 4,8	9,1	- 5,4	3,4	7,0	1,3
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltsumme)	- 1,1	2,5	- 3,7	6,6	5,3	4,5
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	8,4	- 1,4	- 17,4	49,8	19,1	11,9
Inland	8,1	- 5,3	- 18,2	76,1	50,1	11,9
Ausland	9,0	5,7	- 16,1	17,6	- 11,1	11,6
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	-	- 0,9	-	3,6	3,3	3,3
Beschäftigte	1,1	0,6	0,1	5,3	6,2	3,9
Baugewerblicher Umsatz	- 2,4	19,6	- 0,2	- 3,5	6,4	0,6
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	- 3,5	19,0	- 0,3	- 8,4	0,2	- 3,3
Geleistete Arbeitsstunden	- 6,2	15,7	- 3,2	7,1	13,6	2,3
Bruttoentgeltsumme	2,7	1,2	3,2	6,5	4,4	1,8
Wertindex des Auftragseingangs	- 2,5	28,4	- 10,9	- 5,1	- 12,8	5,8
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ²⁾						
Betriebe	-	- 0,8	-	-	6,6	-
Beschäftigte	-	3,0	-	-	4,9	-
Gesamtumsatz	-	26,4	-	-	2,2	-
Gesamtumsatz je Beschäftigten	-	22,7	-	-	6,8	-
Einzelhandel ^{3) 4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2005=100	- 3,3	1,5	2,1	1,1	6,4	3,6
Umsatz (in Preisen von 2000) 2005=100	x	x	x	0,1	5,6	2,1
Gastgewerbe ^{4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2005=100	9,3	0,4	- 7,3	- 7,4	- 1,7	- 4,9
Umsatz (in Preisen von 2000) 2005=100	x	x	x	- 9,9	- 4,5	- 7,6
Außenhandel ⁴⁾						
Ausfuhr	11,7	- 23,4	- 8,7	35,5	22,4	21,6
Einfuhr	70,1	3,9	- 2,9	104,3	26,3	106,9
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	- 11,9	9,7	- 10,4	- 7,7	1,5	- 5,0
Gewerbeabmeldungen	- 6,8	16,9	- 5,1	- 15,9	- 10,7	- 6,1
Verbraucherpreisindex 2005=100	0,2	0,0	0,2	1,4	1,1	1,2
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	- 5,1	- 3,7	0,2	- 10,5	- 11,6	- 11,9
Kurzarbeiter/-innen	...	...	...	...	...	...
Beschäftigte in ABM	2,8	- 2,7	0,3	- 82,5	- 76,8	- 70,3

- 1) 2010 vorläufige Ergebnisse 2) Quartalsangaben 3) ohne Kfz-Handel 4) 2009 und 2010 vorläufige Ergebnisse
5) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse des Vorjahres wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben und ab 2009 durch Stichprobenrotation aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Maßzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

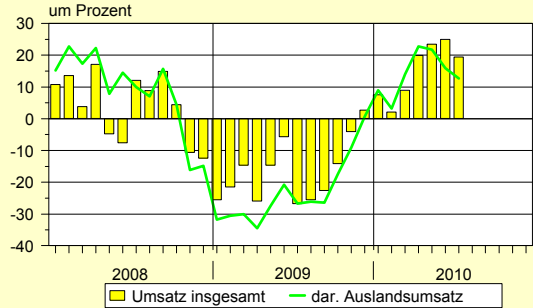
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

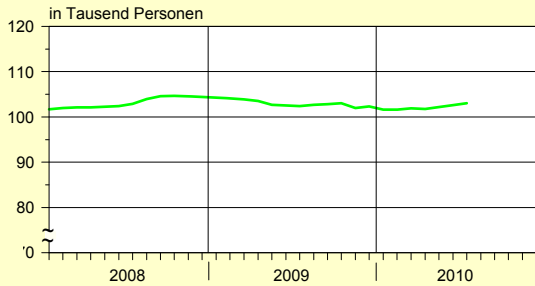


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

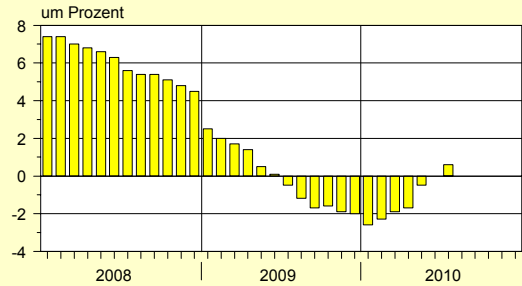


Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

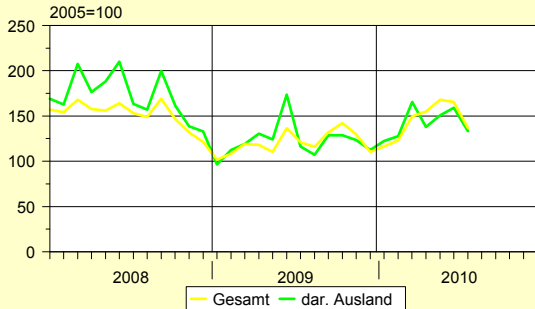


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

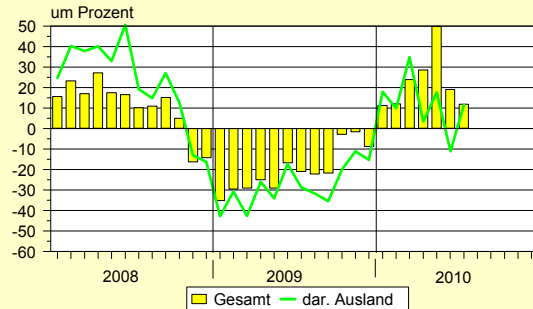


Index des Auftragseingangs (Volumenindex 2005=100)

Verarbeitendes Gewerbe

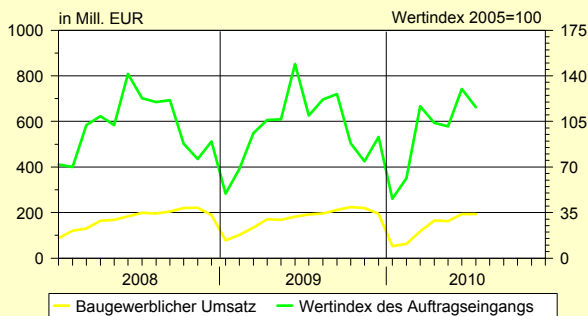


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

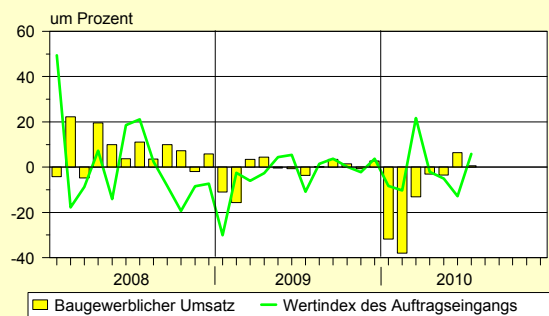


Baugewerblicher Umsatz und Index des Auftragseingangs (Wertindex 2005=100)

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



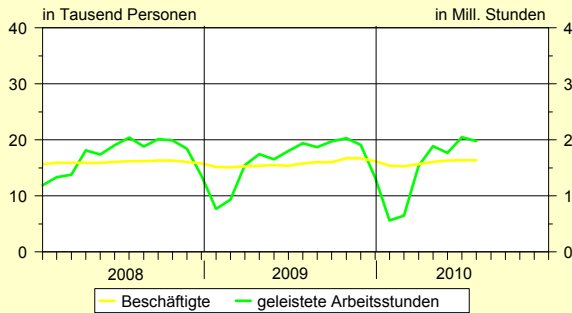
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



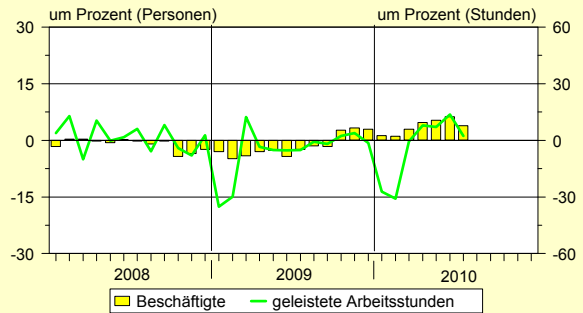
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

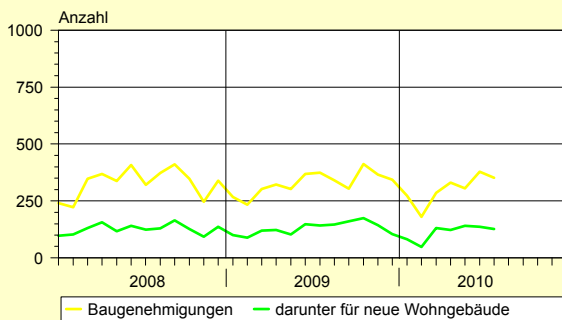
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



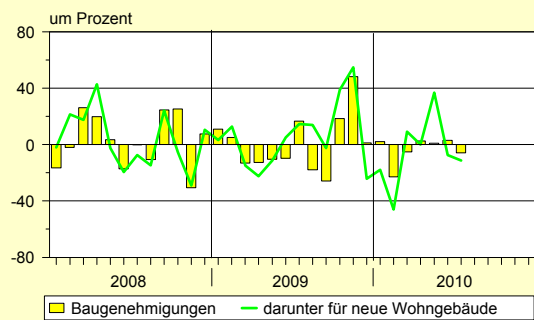
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



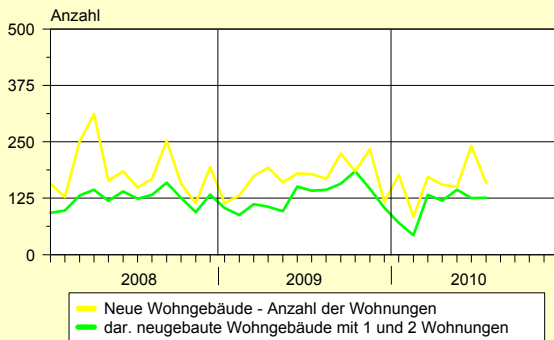
Baugenehmigungen insgesamt



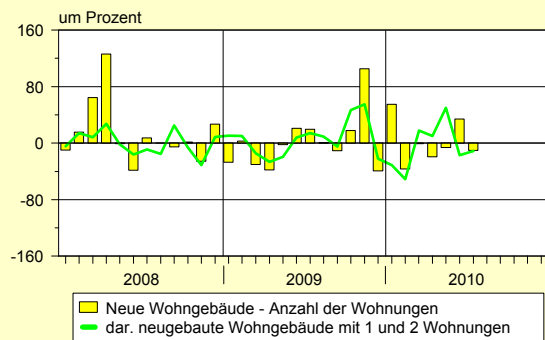
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



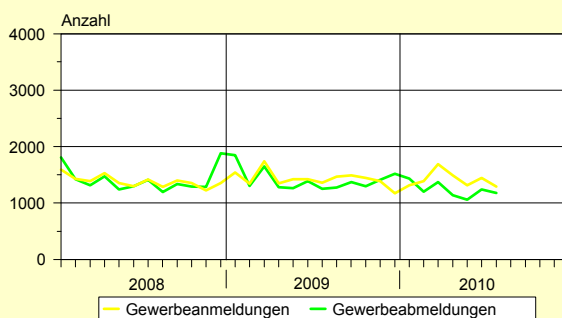
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



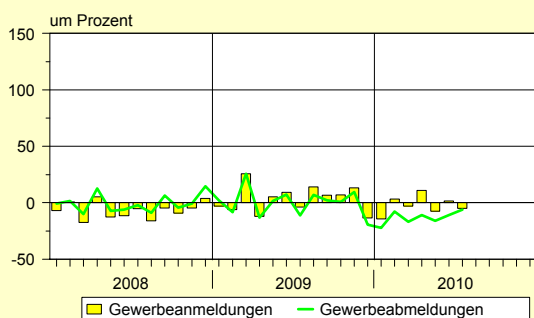
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



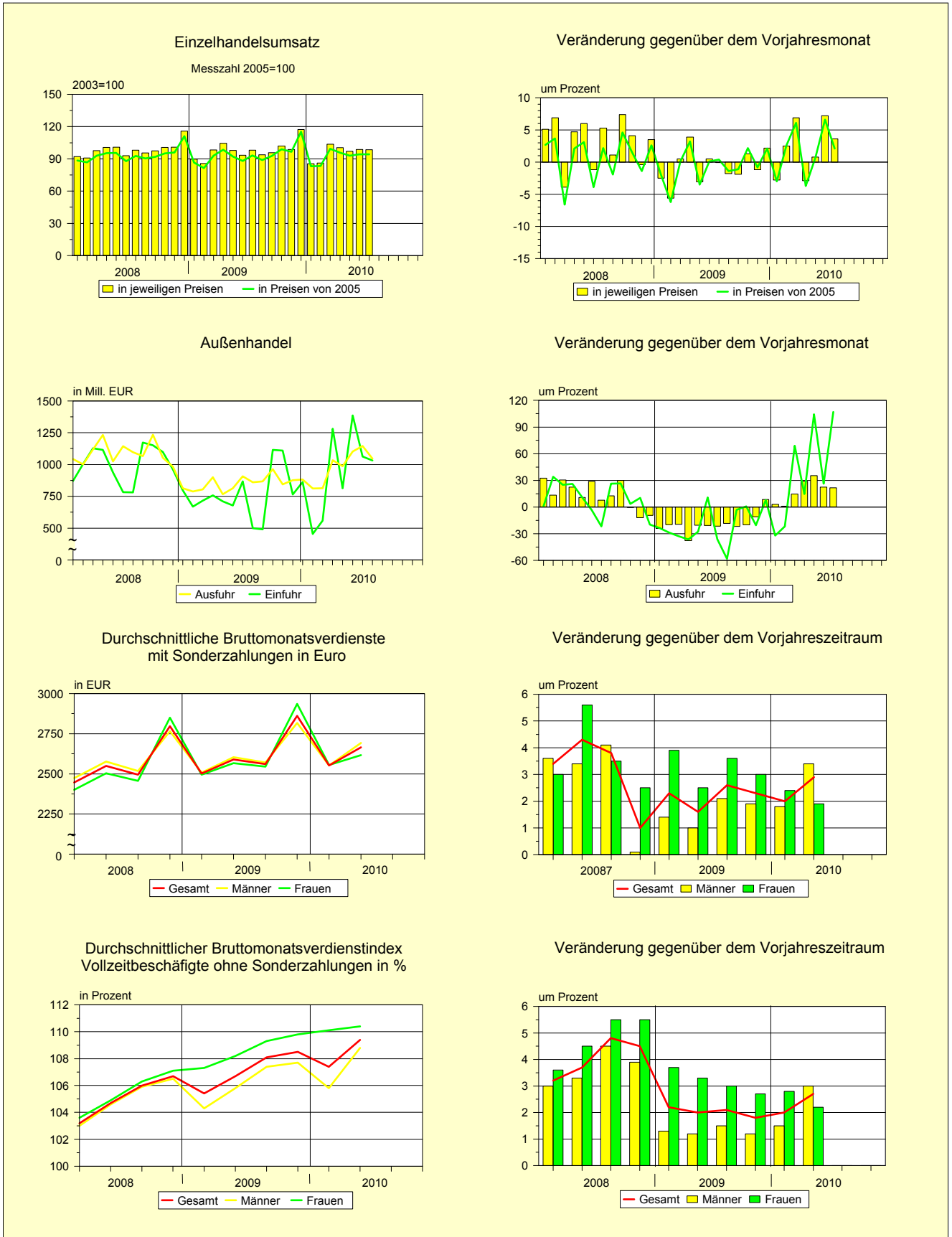
Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

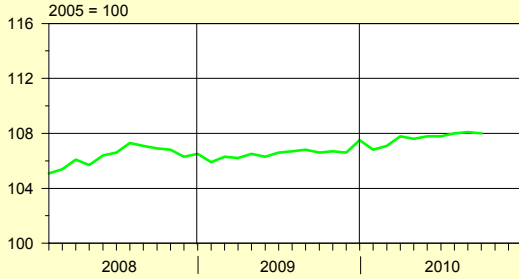


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

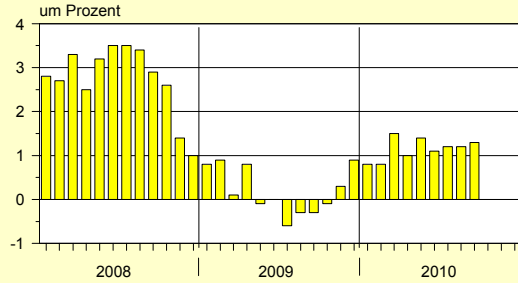


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

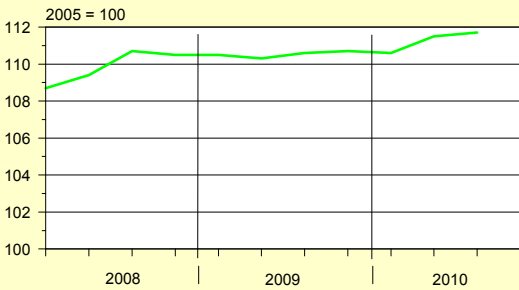
Verbraucherpreisindex



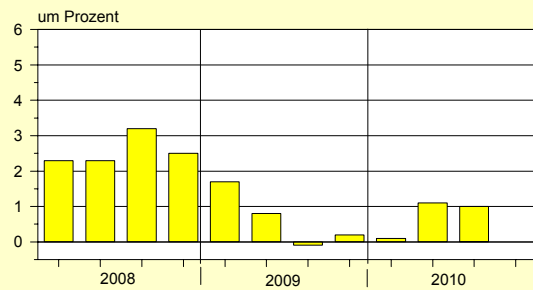
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



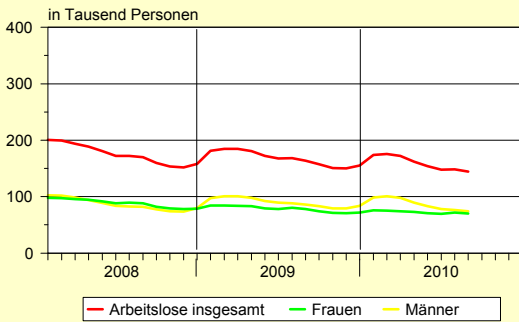
Preisindex für Wohngebäude insgesamt



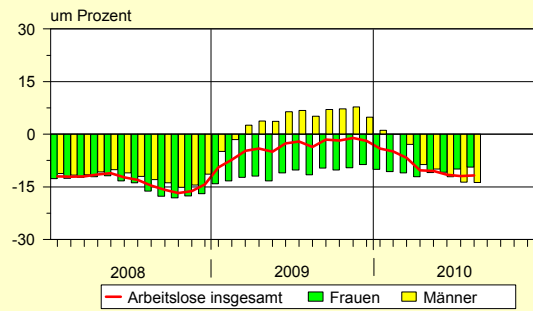
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



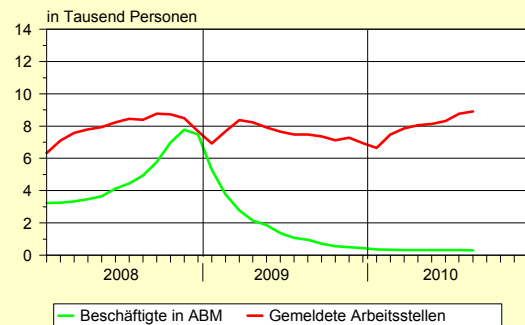
Arbeitslose



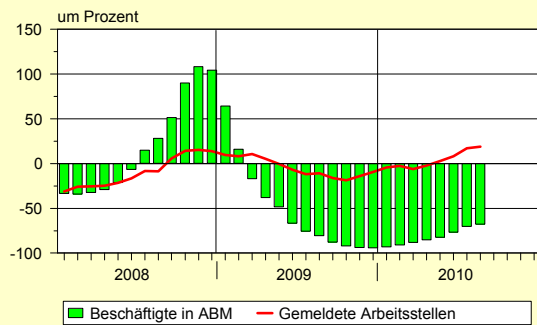
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Gemeldete Arbeitsstellen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat





Von Bevölkerung bis Wahlen - 20 Jahre Deutsche Einheit in der Statistik

Ein sehr informatives Bild über die Entwicklungen der Lebensverhältnisse in Ost und West sowie Nord und Süd

Am 3. Oktober 2010 beging Deutschland den 20. Jahrestag der Wiedervereinigung. Dieses Jubiläum nahmen die Statistischen Ämter der Länder zum Anlass, die Entwicklung der 16 Bundesländer seit der Deutschen Einheit zu betrachten. Grundlage sind die Ergebnisse der amtlichen Statistik aus verschiedenen Bereichen, wie z. B. Bevölkerung, Bildung, Wirtschaft und Soziales. Diese Veröffentlichung ist ein Gemeinschaftsprodukt der Statistischen Landesämter und vermittelt einen Einblick in ihre tägliche Arbeit.

Das Datenangebot enthält Angaben zu den Bereichen:

- Bevölkerung
- Bildung
- Wirtschaft (Volkswirtschaft. Gesamtrechnungen)
- Landwirtschaft
- Erwerbstätigkeit
- Tourismus
- Umwelt und Verkehr
- Gesundheit
- Wohnen
- Soziales
- Wahlen

Die textlichen Ausführungen werden ergänzt durch eine Vielzahl von Karten und Grafiken.

Abschließend enthält diese Veröffentlichung weiterführende Informationen über die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.



Bestell-Nr.:	Print: 5X025 PDF-Datei: 6X039
Preis:	5,00 EUR (Printversion) (zuzüglich Versandkosten) PDF-Datei kostenlos
Format:	A4
Seitenzahl:	85
Auskünfte:	0345 2318-777 2318-715 2318-716
Vertrieb:	2318-718

Schriftliche Bestellungen sind zu richten an:

Statistisches Landesamt
Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Telefax: 0345 2318-913

Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>

E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Zahlenspiegel

Sachsen - Anhalt

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2009	2010	2009	
				01.01. - 30.05.		Mai	Juni
01 BEVÖLKERUNG							
Bevölkerungsstand							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 356 219	2 369 417	2 346 509	2 369 417	2 367 554
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 153 749	1 159 973	1 149 363	1 159 973	1 159 046
0103	Frauen	Anzahl	1 202 470	1 209 444	1 197 146	1 209 444	1 208 508
0104	Deutsche	Anzahl	2 314 050	2 327 733	2 304 169	2 327 733	2 326 028
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	42 169	41 684	42 340	41 684	41 526
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 367 938	2 375 645	2 351 364	2 370 405	2 368 486
0107	Bevölkerungsveränderung ¹⁾	Anzahl	- 25 653	- 12 455	- 9 710	- 1 975	- 1 863
Natürliche Bevölkerungsbewegung ²⁾							
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 346	3 049	2 904	1 491	1 227
0109	Ehescheidungen	Anzahl	4 729	1953	1 845	336	464
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	17 144	6 825	6 433	1 312	1 530
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	30 480	13 626	12 770	2 470	2 328
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	49	20	23	2	0
* 0113	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 13 336	- 6 801	- 6 337	- 1 158	- 798
Wanderungen							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	36 670	12 867	12 577	2 373	2 828
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	8 208	2 977	2 860	429	576
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	8 963	3 288	3 048	440	573
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	49 030	18 551	15 954	3 316	3 781
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	8 136	3 579	2 458	788	582
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	9 528	4 280	2 906	886	663
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	55 580	21 463	20 827	4 137	4 500
* 0121	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 12 360	- 5 684	- 3 377	- 943	- 953

1) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) 2010 vorläufige Ergebnisse

3) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene, zum aktuellen Gebietsstand

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2008
			30.06.2008	30.06.2009	31.12.
02 ERWERBSTÄTIGKEIT					
Beschäftigte ¹⁾					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾	Anzahl	743 922	742 035	748 430
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	367 390	371 140	373 424
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	6 655	6 966	6 743
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	131 962	139 773	135 716
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	111 574	117 168	113 743
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008) ³⁾					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Anzahl	16 426	16 136	15 056
* 0207	Produzierendes Gewerbe (B-F)	Anzahl	213 720	212 693	213 842
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G-I)	Anzahl	159 559	159 500	160 095
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (J-N)	Anzahl	120 138	116 350	119 678
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (O-U)	Anzahl	234 026	237 328	239 737

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Angaben

2) insgesamt: einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

3) Ab Stichtag 31.03.2008 kommt die WZ 2008 zur Anwendung. Diese Ergebnisse sind nicht mit den Ergebnissen nach WZ 2003 vergleichbar.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2009						2010					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
2 365 614	2 363 286	2 361 204	2 360 253	2 358 311	2 356 219	2 353 894	2 351 801	2 349 438	2 347 850	2 346 509	0101 *
1 158 182	1 157 160	1 156 193	1 155 756	1 154 851	1 153 749	1 152 702	1 151 743	1 150 630	1 149 900	1 149 363	0102
1 207 432	1 206 126	1 205 011	1 204 497	1 203 460	1 202 470	1 201 192	1 200 058	1 198 808	1 197 950	1 197 146	0103
2 324 207	2 321 916	2 319 518	2 317 887	2 315 944	2 314 050	2 311 750	2 309 774	2 307 397	2 305 638	2 304 169	0104
41 407	41 370	41 686	42 366	42 367	42 169	42 144	42 027	42 041	42 212	42 340	0105
2 366 584	2 364 450	2 362 245	2 360 729	2 359 282	2 357 265	2 355 057	2 352 848	2 350 620	2 348 644	2 347 180	0106
- 1 940	- 2 328	- 2 082	- 951	- 1 942	- 2 092	- 2 325	- 2 093	- 2 363	- 1 588	- 1 341	0107
1 471	1 676	1 284	659	401	579	223	310	402	565	1 404	0108 *
383	396	383	387	405	358	409	316	443	298	379	0109
1 615	1 598	1 550	1 412	1 273	1 341	1 081	1 320	1 426	1 273	1 333	0110 *
2 279	2 353	2 276	2 432	2 487	2 699	2 457	2 621	2 922	2 389	2 381	0111 *
5	4	4	6	5	5	6	4	4	4	5	0112 *
- 664	- 755	- 726	- 1 020	- 1 214	- 1 358	- 1 376	- 1 301	- 1 496	- 1 116	- 1 048	0113 *
3 405	3 421	3 746	5 108	2 800	2 495	2 125	2 307	2 915	2 707	2 523	0114 *
686	667	995	1 265	521	521	381	447	687	723	622	0115 *
722	707	1 098	1 418	609	548	420	484	776	752	616	0116
4 677	5 027	5 040	5 163	3 595	3 196	3 073	3 103	3 783	3 180	2 815	0117 *
784	637	642	607	517	788	333	561	633	469	462	0118 *
866	763	789	766	611	790	442	606	764	593	501	0119
5 118	5 363	5 111	5 304	4 352	4 369	3 874	4 102	4 576	4 244	4 031	0120 *
- 1 272	- 1 606	- 1 294	- 55	- 795	- 701	- 948	- 796	- 868	- 473	- 292	0121 *
2009											Lfd. Nr.
31.03.			30.06.			30.09.			31.12.		
734 648			742 035			755 525			744 890		0201 *
369 504			371 140			376 332			374 755		0202 *
6 793			6 966			7 280			7 148		0203 *
135 784			139 773			141 554			142 292		0204 *
114 337			117 168			118 225			118 543		0205 *
15 483			16 136			16 655			14 934		0206 *
210 897			212 693			216 706			210 331		0207 *
157 708			159 500			162 096			160 538		0208 *
113 815			116 350			120 130			118 677		0209 *
236 720			237 328			239 915			240 391		0210 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	Noch 02 ERWERBSTÄTIGKEIT					
	Arbeitsmarkt ¹⁾					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	175 082	168 115	163 701	157 251
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	88 439	78 276	77 769	74 372
	Arbeitslosenquote ²⁾					
* 0213	Insgesamt	%	14,0	13,6	13,3	12,8
* 0214	und zwar Frauen	%	14,9	13,3	13,3	12,7
* 0215	Männer	%	13,2	13,8	13,3	12,8
* 0216	Ausländer/-innen	%	28,6	26,1	26,2	25,5
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	13,0	13,0	14,8	13,3
* 0218	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	2 879	19 577	21 441	20 083
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ³⁾	Anzahl	7 954	7 538	7 486	7 360
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁴⁾⁵⁾	Anzahl	5 914	8 237	7 295	8 258
0221	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ⁵⁾	Anzahl	4 873	1 790	957	706

- 1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.
- 2) Arbeitslose in Prozent bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.
- 3) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes
- 4) einschließlich der Daten zur Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben
- 5) ohne Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	03 BAUTÄTIGKEIT					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹⁾	Anzahl	330	328	374	341
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	312	214	162	258
0303	Wohnfläche	100 m ²	298	250	248	284
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	96 822	83 631	67 816	68 560
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 121	933	923	1 133
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	127	129	142	147
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	120	123	136	143
0308	Wohnungen	Anzahl	184	171	178	168
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	100	100	107	102
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	199	199	220	204
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	20 576	20 673	22 426	21 097
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	62	62	75	54
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	824	538	314	352
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	836	640	451	414
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	53 135	41 208	25 708	22 763

- 1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2009			2010								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
150 846	150 230	155 273	174 073	175 772	172 477	162 276	153 955	148 206	148 433	144 550	0211 *
71 325	70 662	71 686	75 682	75 273	74 491	73 046	70 840	69 796	72 147	70 477	0212 *
12,2	12,2	12,6	14,1	14,3	14,0	13,2	12,8	12,3	12,3	12,0	0213 *
12,2	12,1	12,2	12,9	12,8	12,7	12,5	12,4	12,2	12,6	12,3	0214 *
12,3	12,3	12,9	15,2	15,5	15,2	13,8	13,1	12,4	12,0	11,7	0215 *
24,8	24,3	24,4	26,1	25,7	25,1	24,6	24,8	24,5	24,4	23,9	0216 *
11,1	10,7	10,8	12,1	12,6	12,4	11,1	10,8	10,4	12,4	11,8	0217 *
20 050	17 264	16 794	26 220	28 244	24 383	...	...	...	...	...	0218 *
7 124	7 284	6 955	6 641	7 479	7 853	8 048	8 135	8 311	8 763	8 908	0219 *
8 888	9 512	9 430	8 882	9 389	9 417	9 283	8 600	8 469	7 597	7 701	0220
550	482	443	348	337	331	319	328	319	320	306	0221

2009				2010							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
304	412	366	343	273	180	286	330	305	379	352	0301
389	252	291	169	-10	113	204	188	155	327	138	0302 *
359	268	324	240	115	129	251	257	239	371	215	0303
72 040	127 611	66 892	118 916	49 125	76 320	78 728	78 479	63 857	68 164	60 358	0304
1 321	970	1 192	790	326	487	986	839	709	1 369	734	0305 *
161	175	144	104	82	48	131	122	141	137	126	0306 *
152	175	138	102	70	43	126	118	140	124	123	0307 *
224	185	234	117	177	83	172	155	150	241	159	0308
132	115	124	81	78	48	101	93	105	123	95	0309 *
259	232	249	164	157	100	206	186	208	247	196	0310 *
27 488	24 545	24 863	17 227	14 162	10 519	21 779	18 991	21 326	25 856	20 294	0311 *
48	80	70	81	35	36	58	56	51	61	52	0312 *
143	689	422	1 591	151	257	843	567	311	131	176	0313 *
248	865	513	1 611	230	357	816	685	631	213	251	0314 *
22 806	70 952	28 962	72 001	11 632	30 695	41 233	29 832	31 588	10 343	17 566	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004		2005	
			Mai	November	Mai	November
	04 LANDWIRTSCHAFT					
	Viehbestand ¹⁾					
0401	Rinder	Anzahl	352 075	348 951	344 427	338 734
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	140 880	138 811	137 926	133 842
0403	Schweine	Anzahl	849 180	914 488	941 776	957 574
0404	darunter Sauen	Anzahl	119 873	115 524	115 042	113 510
0405	Schafe	Anzahl	122 660	.	114 140	.

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

2) bei Rindern aufgrund methodischer Änderungen eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Erhebungen 2007 und früher

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	Noch 04 LANDWIRTSCHAFT					
	Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung ^{1) 2)}					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	242	249	235	214
0407	darunter Kälber ³⁾	Anzahl	10	10	7	10
0408	Jungrinder	Anzahl	.	10	12	4
0409	Schweine	Anzahl	260 275	280 188	285 300	300 422
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ⁴⁾	t	23 689	25 612	25 931	27 488
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	75	75	69	65
* 0412	darunter Kälber ³⁾	t	1	1	1	1
* 0413	Jungrinder	t	.	1	2	1
* 0414	Schweine	t	23 593	25 598	25 845	27 398
* 0415	Geflügelfleisch ⁵⁾	t	.	.	.	.
0416	Gesamterzeugung Milch	t	88 818	88 228	89 055	83 870
* 0417	Eierzeugung ⁶⁾	1000	43 889	41 844	37 556	38 228
0418	Eierzeugung je Henne ⁶⁾	Stück	26	25	25	25

1) 2010 vorläufige Ergebnisse

2) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

3) wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar (bis 2008: Kälber einschließlich Jungrinder)

4) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

5) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

6) einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006		2007		2008 ²⁾		2009 ²⁾		Lfd. Nr.
Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	
334 340	330 918	334 826	336 878	350 331	354 156	352 526	348 922	0401
132 201	129 334	131 426	129 425	129 443	128 141	127 128	123 123	0402
984 633	958 038	1 002 981	1 072 337	1 007 617	1 053 496	1 053 630	1 073 458	0403
117 424	118 485	125 759	134 631	124 148	124 694	128 457	121 693	0404
112 755	.	111 373	.	110 446	.	113 698	.	0405

2009			2010								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
250 334	276	172	208	331	390	332	346	388	375	0406	
5	9	19	3	15	11	8	11	8	11	7	0407
4	18	20	6	4	16	11	6	8	5	21	0408
295 604	304 117	263 226	331 787	311 102	365 618	338 114	347 014	377 489	364 514	392 490	0409
27 225	28 081	24 193	30 750	28 735	33 839	31 280	31 985	34 737	33 143	35 815	0410 *
78	102	79	53	62	97	115	97	100	109	106	0411 *
1	1	2	0	1	1	1	1	1	1	1	0412 *
1	3	3	1	1	2	2	1	1	1	3	0413 *
27 122	27 951	24 090	30 684	28 659	33 714	31 147	31 870	34 623	33 021	35 693	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
84 455	81 086	85 950	86 947	80 198	90 555	88 151	91 528	87 789	88 350	...	0416
44 095	43 901	41 955	37 130	34 825	41 053	40 214	41 975	40 037	42 337	...	0417 *
25	25	25	24	23	26	25	27	26	27	...	0418

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden^{1) 2)}					
* 0501	Betriebe	Anzahl	654	663	664	664
* 0502	Beschäftigte	Anzahl	103 132	103 072	102 397	102 722
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	14 512	13 792	13 644	13 574
* 0504	Entgelte ³⁾	Mill. EUR	253,3	245,3	239,5	233,5
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	2 960,9	2 450,0	2 359,8	2 357,5
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	Mill. EUR	1 892,6	1 484,5	1 422,3	1 457,2
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	371,4	299,8	281,4	256,4
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	41,4	40,2	27,5	40,6
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	655,6	625,5	628,5	603,3
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	881,6	668,2	669,2	642,6
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2005=100	152,3	122,4	122,2	118,8
0512	davon aus dem Inland	2005=100	139,0	119,2	123,9	122,1
0513	aus dem Ausland	2005=100	172,2	127,2	119,6	113,7

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. Ab Januar 2009 werden die Angaben nach einer revidierten Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) abgegrenzt. Um einen korrekten Vorjahresvergleich zu ermöglichen, wurden die Ergebnisse des Jahres 2008 auf diese neue Klassifikation umgeschlüsselt.

2) Jeweiliger Gebietsstand und WZ 2008

3) Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹⁾	Anzahl	106	105	104	104
* 0515	Beschäftigte ¹²⁾	Anzahl	7 773	7 734	7 654	7 765
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 026	1 010	968	975
* 0517	Bruttoentgeltssumme ¹⁾	Mill. EUR	25,4	26,0	23,7	23,7
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung ³⁾	Mill. kWh	1 077	1 013	985	888
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung ³⁾	Mill. kWh	983	925	896	808
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	333	307	242	221
0521	darunter aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	57	42	42	38
0522	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke f. d. allg. Versorgung ³⁾	MW	2 456	2 478	2 457	2 457
0523	CO ₂ Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³⁾	1 000 t CO ₂	910	889	856	777

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) mit einer elektrischen Leistung ab 1 MW

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2009				2010							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
664	664	664	664	653	657	657	657	657	658	661	0501 *
102 803	102 975	102 665	102 254	101 572	101 647	101 911	101 754	102 209	102 566	102 971	0502 *
14 358	14 271	14 262	12 789	13 167	13 595	15 167	14 075	13 395	14 616	13 825	0503 *
236,3	251,1	283,1	252,2	241,9	234,2	254,0	256,5	253,6	259,8	250,2	0504 *
2 599,6	2 726,2	2 661,6	2 507,1	2 304,3	2 305,0	2 819,5	2 823,1	2 874,7	3 146,4	2 817,9	0505 *
1 584,1	1 722,6	1 669,4	1 457,5	1 485,7	1 434,7	1 768,7	1 840,2	1 881,2	2 063,4	1 850,3	0506
322,7	310,9	319,8	368,2	219,3	260,6	313,8	320,0	311,5	368,0	313,0	0507
45,8	40,8	40,5	33,9	30,8	41,4	47,9	44,9	45,2	44,6	24,5	0508
647,0	651,9	631,9	647,5	568,4	568,3	689,0	618,1	636,8	670,3	630,1	0509
715,3	743,9	696,4	691,6	613,4	630,1	770,9	754,3	789,8	866,4	754,2	0510 *
134,3	143,4	132,4	110,5	116,4	123,1	149,5	154,8	167,8	165,5	136,7	0511
134,3	150,7	133,8	109,1	112,4	120,3	139,1	165,5	178,9	169,5	138,7	0512
134,2	132,3	130,2	112,6	122,4	127,5	165,5	138,1	150,5	159,1	133,5	0513

2009				2010							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
106	106	106	106	107	107	107	107	107	107	107	0514 *
7 791	7 762	7 789	7 779	7 681	7 694	7 678	7 698	7 701	7 697	7 719	0515 *
1 057	1 061	1 052	926	969	1 006	1 134	1 017	939	1 054	952	0516 *
23,9	26,2	40,5	25,0	23,7	23,5	24,7	27,2	26,5	25,4	24,4	0517 *
887	1 108	1 003	1 157	1 126	1 059	970	923	817	705	854	0518 *
806	1 012	917	1 059	1 033	971	887	846	746	643	775	0519
223	335	333	383	408	358	357	313	292	243	243	0520
44	55	47	44	44	39	35	46	57	50	49	0521
2 478	2 478	2 478	2 478	2 501	2 501	2 501	2 501	2 501	2 500	2 416	0522
789	960	865	1 016	976	915	848	769	704	597	753	0523

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE						
Baugewerbe ¹⁾						
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ²⁾</i>						
* 0524	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	28 771	29 467	30 152	30 577
* 0525	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 988	2 974	3 621	3 489
* 0526	davon Wohnungsbau	1 000 h	803	774	942	931
* 0527	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 242	1 239	1 515	1 396
* 0528	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	943	961	1 164	1 162
* 0529	Bruttoentgeltssumme	Mill. EUR	54,3	55,5	61,5	58,6
0530	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	263,0	261,2	296,2	299,0
* 0531	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	260,1	256,8	292,5	292,7
* 0532	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	58,2	50,0	57,0	53,9
* 0533	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	113,8	114,4	135,6	126,1
* 0534	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	88,2	92,4	99,8	112,6
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ³⁾</i>						
0535	Betriebe	Anzahl	326	311	304	304
0536	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	16 024	15 773	15 764	15 986
0537	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 706	1 625	1 937	1 869
0538	Bruttoentgeltssumme	Mill. EUR	35,4	35,1	38,2	36,4
0539	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	175,5	174,4	193,4	198,6
0540	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	173,7	172,7	192,1	196,4
0541	Wertindex der Auftragseingänge	2005=100	101,3	99,1	109,5	121,8
0542	davon Hochbau	2005=100	110,4	105,3	98,0	107,0
0543	davon Wohnungsbau	2005=100	80,5	74,3	66,4	105,5
0544	gewerblicher und industrieller Bau	2005=100	127,6	125,3	108,9	117,9
0545	öffentlicher Hochbau	2005=100	102,5	89,7	114,6	72,2
0546	Tiefbau	2005=100	96,2	95,7	115,8	129,9
0547	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2005=100	101,0	95,3	126,9	102,8
0548	Straßenbau	2005=100	97,0	96,0	122,5	159,7
<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ⁴⁾</i>						
0549	Betriebe	Anzahl	219	225	-	-
* 0550	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	8 980	9 163	-	-
* 0551	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 057	3 079	-	-
* 0552	Bruttoentgeltssumme	Mill. EUR	52,3	53,2	-	-
0553	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	235,5	227,8	-	-
* 0554	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	232,7	224,8	-	-

1) nach der Ergänzungserhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2009				2010							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
30 617	30 401	30 267	29 462	27 995	27 723	28 529	29 228	29 564	29 733	29 751	0524 *
3 663	3 618	3 368	2 362	1 001	1 130	2 745	3 314	3 185	3 675	3 548	0525 *
959	975	866	610	234	240	719	833	882	1 007	969	0526 *
1 443	1 420	1 382	1 022	569	627	1 256	1 416	1 317	1 429	1 379	0527 *
1 261	1 223	1 120	730	198	263	770	1 065	986	1 239	1 200	0528 *
59,4	58,8	63,5	55,4	43,0	37,5	47,2	55,8	57,4	58,0	59,9	0529 *
322,1	321,3	310,1	281,5	82,2	94,3	177,3	241,9	238,7	285,4	282,2	0530
315,2	317,7	307,0	277,1	78,7	91,6	172,0	237,1	235,6	279,5	277,8	0531 *
55,0	58,4	49,7	48,7	14,7	14,8	34,2	41,8	47,9	54,9	53,2	0532 *
139,9	136,7	134,7	131,8	45,0	50,4	90,3	114,9	107,9	123,7	118,2	0533 *
120,3	122,6	122,6	96,6	19,0	26,4	47,5	80,4	79,8	100,9	106,3	0534 *
304	323	322	322	320	319	317	317	317	314	314	0535
16 007	16 744	16 670	16 227	15 419	15 269	15 713	16 098	16 283	16 376	16 386	0536
1 974	2 033	1 912	1 330	562	646	1 538	1 885	1 769	2 047	1 981	0537
36,9	38,2	41,2	35,9	27,9	24,4	30,6	36,2	37,2	37,6	38,8	0538
214,4	225,2	220,8	196,4	54,7	64,4	119,6	168,0	163,2	196,3	195,2	0539
211,9	223,5	219,4	194,4	53,1	63,1	117,2	165,7	161,8	193,6	193,2	0540
126,0	88,2	74,5	93,2	45,5	61,4	116,7	103,9	101,3	130,1	115,9	0541
129,4	112,4	86,3	137,3	36,7	58,4	125,7	134,0	99,8	152,0	117,4	0542
98,0	58,7	51,0	86,1	26,6	39,6	103,3	166,6	83,4	96,7	65,7	0543
145,0	145,1	105,0	178,8	39,6	66,3	117,1	125,3	102,7	127,4	122,9	0544
129,3	91,6	82,4	82,0	44,0	63,3	193,4	108,7	117,9	330,7	186,6	0545
124,1	74,9	68,0	69,0	50,4	63,1	111,7	87,3	102,2	118,1	115,1	0546
115,8	71,4	88,2	84,8	59,5	50,5	174,8	106,3	85,5	114,7	118,8	0547
163,3	79,9	60,1	66,5	45,1	37,7	66,8	97,9	107,3	139,4	136,9	0548
223	-	-	225	-	-	243	-	-	241	-	0549
9 331	-	-	9 118	-	-	9 303	-	-	9 582	-	0550 *
3 180	-	-	3 125	-	-	2 924	-	-	3 244	-	0551 *
53,0	-	-	56,2	-	-	51,9	-	-	56,6	-	0552 *
222,3	-	-	271,3	-	-	175,6	-	-	221,9	-	0553
219,2	-	-	268,0	-	-	173,0	-	-	218,7	-	0554 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	06 HANDEL ^{1) 2) 3)}					
	Großhandel ⁴⁾					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2005=100	99,1	96,1	97,7	98,4
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	119,1	95,9	95,8	100,0
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	98,4	92,2	91,9	94,0
	Einzelhandel und Tankstellen					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2005=100	97,7	96,6	95,3	95,9
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	97,8	96,6	95,2	92,0
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	94,5	93,6	92,3	89,0
	Kfz-Handel ⁵⁾					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2005=100	73,5	70,1	65,7	66,1
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	69,9	66,9	65,2	59,5
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	67,4	64,3	62,7	57,2

1) 2009 und 2010 vorläufige Ergebnisse

2) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse des Vorjahres wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben und ab 2009 durch Stichprobenrotation aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Meßzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

3) ohne Umsatzsteuer

4) einschließlich Handelsvermittlung

5) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	07 GASTGEWERBE ^{1) 2) 3)}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2005=100	93,8	95,6	98,3	97,9
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	97,3	96,5	99,7	106,4
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	93,5	90,8	93,6	100,0

1) 2009 und 2010 vorläufige Ergebnisse

2) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse des Vorjahres wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben und ab 2009 durch Stichprobenrotation aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Meßzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	08 TOURISMUS ¹⁾					
0801	Betriebe	Anzahl	1 160	1 167	1 161	1 165
0802	Angebotene Schlafgelegenheiten ³⁾	Anzahl	68 274	68 317	73 699	73 894
0803	Durchschnittl. Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	26,6	26,8	33,0	30,9
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	220 150	223 738	270 780	280 388
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	17 031	15 742	29 907	24 204
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	558 300	561 928	752 053	707 596
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	38 684	36 303	69 358	57 153
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,8	2,5

1) Betriebe ab 9 Betten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2009				2010							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
98,1	97,5	97,3	96,6	92,5	91,4	92,3	91,9	90,7	91,2	92,5	0601 *
100,4	105,5	103,5	99,2	84,1	84,7	100,5	108,9	105,6	114,2	110,8	0602 *
95,7	101,0	96,7	93,3	76,9	77,8	90,4	94,3	90,7	99,6	98,3	0603 *
95,9	96,0	96,4	96,3	94,5	93,9	94,0	94,2	94,2	94,4	94,4	0604 *
93,7	99,1	97,5	113,6	82,6	82,7	103,7	98,4	95,2	96,6	98,6	0605 *
90,8	96,0	95,1	110,6	79,9	79,8	99,1	93,3	90,5	92,1	94,3	0606 *
65,8	65,3	64,8	64,8	65,2	65,0	65,4	65,5	65,2	65,6	65,8	0607 *
64,8	69,4	63,8	60,2	45,7	51,3	72,4	67,6	63,6	73,9	67,4	0608 *
62,4	66,7	61,3	57,9	44,0	49,3	69,5	64,8	61,1	71,0	64,8	0609 *

2009				2010							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
100,9	99,4	97,6	96,9	91,7	91,5	91,7	94,4	94,6	96,5	96,7	0701 *
107,9	101,6	85,3	101,7	71,8	73,0	84,4	93,2	101,9	102,3	94,8	0702 *
101,3	95,2	80,2	95,1	66,2	67,4	77,7	85,8	93,3	93,6	86,5	0703 *

2009				2010							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1 170	1 171	1 174	1 174	1 169	1 169	1 169	1 167	1 171	1 171	1 171	0801
73 728	68 752	62 253	62 433	61 743	61 628	63 002	70 611	73 227	73 775	74 011	0802
30,5	31,2	22,4	22,4	18,4	21,5	22,6	26,1	31,5	33,3	32,4	0803
287 310	256 208	176 994	169 276	131 731	141 570	175 256	220 353	298 918	311 127	273 234	0804 *
21 776	15 490	10 066	8 276	7 385	8 004	10 621	13 632	20 820	27 858	33 604	0805 *
673 467	651 168	416 193	430 976	348 559	370 639	435 828	543 183	715 589	736 412	742 955	0806 *
46 099	36 223	23 334	22 237	16 562	18 139	22 966	34 060	45 939	59 569	70 030	0807 *
2,3	2,5	2,4	2,5	2,6	2,6	2,5	2,5	2,4	2,4	2,7	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	09 VERKEHR					
	<i>Straßenverkehrsunfälle ¹⁾</i>					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²⁾	Anzahl	1 117	1 055	1 098	1 189
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	803	746	824	901
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	314	309	274	288
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	1 025	961	1 029	1 157
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	19	14	10	23
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	1 007	947	1 019	1 134
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	212	189	208	241
	<i>Kraftfahrzeuge ³⁾</i>					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	6 250	8 177	8 916	7 467
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	4 965	7 206	7 815	6 552
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	642	474	481	439
	<i>Binnenschifffahrt</i>					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	658	592	608	726
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	228	173	190	194
* 0913	Güterversand	1 000 t	430	420	418	532

1) 2010 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung)

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, ab Oktober 2005 einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	10 AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	<i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i>					
*1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 052,5	856,4	860,6	868,2
*1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	114,8	111,1	120,4	125,3
*1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	928,1	712,3	704,2	711,5
*1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	32,9	28,2	21,6	24,3
*1005	Halbwaren	Mill. EUR	122,5	109,2	115,3	126,7
*1006	Fertigwaren	Mill. EUR	772,8	574,9	567,3	560,5
*1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	347,7	253,0	267,6	259,0
*1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	425,1	321,9	299,7	301,5
	davon nach					
*1009	Europa	Mill. EUR	865,9	685,4	686,3	697,8
*1010	darunter in die EU-Länder ³⁾	Mill. EUR	760,3	597,6	589,8	600,7
*1011	Afrika	Mill. EUR	25,7	21,4	22,7	18,8
*1012	Amerika	Mill. EUR	57,0	40,2	40,8	37,4
*1013	Asien	Mill. EUR	100,4	104,9	102,9	107,2
*1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	3,5	4,5	7,9	6,9

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2009 und 2010 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27)

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2009				2010							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1 137	1 100	1 001	1 221	761	767	835	960	943	1 148	1 038	0901 *
869	792	718	713	364	405	537	726	677	860	798	0902 *
268	308	283	508	397	362	298	234	266	288	240	0903
1 099	1 045	915	931	456	542	695	935	861	1 078	1 073	0904
14	12	11	13	6	8	11	13	8	21	18	0905 *
1 085	1 033	904	918	450	534	684	922	853	1 057	1 055	0906 *
219	220	193	176	86	104	133	198	164	254	263	0907
7 671	8 043	6 647	5 670	4 193	4 734	7 260	6 199	5 689	6 767	5 618	0908 *
755	7 249	5 874	4 819	3 565	4 065	5 797	4 880	4 649	5 546	4 400	0909 *
459	492	545	562	426	393	590	553	479	598	571	0910 *
637	611	596	534	218	38	713	745	647	684	589	0911
177	182	176	176	103	18	238	197	205	218	195	0912 *
460	429	420	358	115	19	474	548	441	466	394	0913 *

2009				2010							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
963,5	843,3	877,1	882,0	812,2	812,5	1 032,6	987,0	1 103,0	1 146,3	1 046,1	1001 *
110,4	87,8	113,6	118,8	79,9	95,8	147,8	96,2	136,6	126,2	120,4	1002 *
822,3	724,4	734,1	735,1	705,3	688,2	850,7	860,9	935,1	985,3	893,5	1003 *
32,6	30,9	31,3	31,9	36,8	36,5	36,0	31,1	34,4	40,0	29,3	1004 *
130,2	107,2	118,9	107,2	94,4	91,2	119,3	120,3	130,2	141,8	120,3	1005 *
659,5	586,3	583,9	596,1	574,1	560,4	695,3	709,6	770,6	803,5	743,9	1006 *
317,3	256,8	281,2	289,3	256,2	256,3	349,7	335,5	370,4	355,3	356,1	1007 *
342,2	329,4	302,6	306,8	317,9	304,2	345,6	374,1	400,2	448,2	387,8	1008 *
815,4	695,0	686,6	669,8	644,3	648,0	823,2	780,1	911,8	924,3	853,7	1009 *
714,1	597,1	588,5	584,5	570,9	559,7	698,1	675,1	793,1	800,3	736,8	1010 *
19,2	24,9	24,4	26,2	21,3	17,8	34,5	18,6	18,5	25,0	20,8	1011 *
37,6	38,6	49,7	53,3	40,6	41,1	46,0	56,2	51,8	63,0	45,9	1012 *
87,4	80,9	111,2	128,2	103,7	100,0	124,5	127,4	115,8	129,0	120,8	1013 *
3,9	3,8	5,3	4,4	2,3	5,6	4,6	4,6	5,0	5,0	5,0	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	Noch 10 AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	Einfuhr (Generalhandel)					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	975,1	769,9	498,3	491,3
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	60,3	49,0	45,2	62,8
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	898,3	672,6	398,1	380,4
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	361,4	281,4	4,6	4,0
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	103,1	66,6	51,2	102,1
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	433,8	324,6	342,2	274,2
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	211,0	135,0	125,0	111,2
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	222,8	189,6	217,2	163,0
	davon aus					
* 1023	Europa	Mill. EUR	829,3	670,2	404,8	400,5
* 1024	darunter aus den EU-Ländern ³⁾	Mill. EUR	423,6	340,8	353,8	339,4
* 1025	Afrika	Mill. EUR	2,1	2,2	1,8	2,1
* 1026	Amerika	Mill. EUR	45,3	17,5	21,8	13,2
* 1027	Asien	Mill. EUR	98,1	79,6	69,2	74,9
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,4	0,3	0,7	0,6

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2009 und 2010 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27)

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	11 GEWERBEANZEIGEN ^{1) 2)}					
* 1101	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 385	1 428	1 359	1 467
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	48	47	48	53
1103	Baugewerbe	Anzahl	125	136	136	159
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	486	493	439	456
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	49	46	55	41
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	23	23	17	19
1107	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	655	683	664	739
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 412	1 404	1 253	1 276
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	46	49	44	50
1110	Baugewerbe	Anzahl	143	142	120	123
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	570	546	473	436
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	39	36	34	31
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	26	28	17	20
1114	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	589	603	565	616

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2009				2010							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1 115,4	1 109,3	765,0	861,5	453,7	559,5	1 281,5	814,5	1 385,4	1 061,9	1 031,1	1015 *
54,0	58,6	44,0	55,3	39,2	36,8	46,6	43,5	71,0	53,6	49,0	1016 *
1 018,5	1 006,9	681,5	766,1	371,0	473,4	1 182,9	724,1	1 263,3	953,3	929,3	1017 *
645,6	603,6	341,5	396,6	11,0	10,0	662,2	268,6	694,7	401,5	377,8	1018 *
89,4	79,9	38,2	84,7	60,8	93,3	118,1	53,3	122,2	104,1	110,3	1019 *
283,5	323,5	301,8	284,8	299,2	370,1	402,6	402,2	446,4	447,7	441,3	1020 *
121,0	155,1	110,4	129,9	111,6	147,7	166,1	168,2	208,4	183,8	187,0	1021 *
162,5	168,3	191,4	154,9	187,6	222,4	236,5	234,1	238,1	264,0	254,3	1022 *
1 030,8	1 045,4	654,3	786,6	349,9	436,6	1 158,3	668,0	1 253,5	894,3	871,8	1023 *
338,6	396,2	290,0	354,2	315,0	377,5	451,3	372,0	529,0	497,3	463,5	1024 *
1,7	1,8	2,3	1,8	2,5	2,4	3,3	3,1	3,9	3,1	3,9	1025 *
14,1	11,9	19,7	18,8	22,9	20,8	24,8	28,5	22,8	32,6	27,1	1026 *
68,2	50,1	88,7	53,9	78,0	99,4	94,2	114,2	104,6	130,5	127,9	1027 *
0,6	0,1	0,0	0,3	0,4	0,4	0,9	0,6	0,7	1,5	0,3	1028 *

2009				2010							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1 490	1 447	1 389	1 171	1 316	1 387	1 690	1 491	1 313	1 441	1 291	1101 *
46	45	50	43	49	39	40	51	40	43	39	1102
118	105	119	103	118	129	186	134	118	146	120	1103
482	514	448	365	477	481	560	479	421	446	421	1104
45	44	48	35	46	40	51	39	39	33	44	1105
29	22	22	17	19	19	23	18	21	18	17	1106
770	717	702	608	607	679	830	770	674	755	650	1107
1 368	1 298	1 408	1 516	1 436	1 202	1 373	1 139	1 061	1 240	1 177	1108 *
42	51	60	58	38	48	43	34	37	42	46	1109
130	123	150	160	183	126	144	98	106	123	132	1110
535	466	545	562	582	464	532	447	409	481	413	1111
35	32	38	57	44	28	29	28	25	43	32	1112
29	31	23	34	21	23	16	17	15	17	18	1113
597	595	592	645	568	513	609	515	469	534	536	1114

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<u>12 INSOLVENZEN</u>					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	444	450	554	397
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	65	84	100	75
* 1203	Verbraucher	Anzahl	300	289	381	250
* 1204	ehemals selbständig Tätige ¹⁾	Anzahl	72	71	68	69
* 1205	sonstige natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	7	7	5	3
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	56,1	69,8	56,7	58,4

1) Nachweis erst ab Januar 2002 möglich.

2) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
	<u>13 HANDWERK (zulassungspflichtig)</u>				
* 1301	Beschäftigte	30.09.09=100	100,0	-	-
* 1302	Umsatz	VJD 2009=100	100,0	-	-

1) vorläufige Ergebnisse - wegen Neubasierung beginnt die Datenreihe erst ab 2010

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<u>14 PREISE</u>					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2005=100	106,4	106,6	106,6	106,7
1402	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2005=100	101,8	102,4	102,4	102,6
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2005=100	101,5	102,2	102,2	102,4
1404	darunter Haushaltsenergie	2005=100	129,5	127,3	126,9	125,5
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹⁾	2005=100	109,8	110,5	-	-

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009
					2. Vierteljahr
	<u>15 FINANZEN ¹⁾</u>				
	<i>Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</i>				
1501	Gesamteinnahmen	Mill. EUR	5 196,8	5 163,9	1 313,0
1502	Gesamtausgaben	Mill. EUR	4 901,7	5 048,0	1 208,9

1) Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2009				2010							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
465	471	456	454	358	389	533	442	412	416	372	1201 *
84	96	72	81	59	75	81	69	62	54	62	1202 *
299	299	304	297	235	246	364	302	271	299	247	1203 *
77	68	75	67	58	61	82	66	71	62	59	1204 *
5	8	5	9	6	7	6	5	8	1	4	1205 *
101,7	51,4	44,6	65,2	49,1	43,5	53,3	63,6	43,5	43,6	58,3	1206 *

2009		2010 ¹⁾		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
-	-	94,9	97,6	1301 *
-	-	72,7	97,9	1302 *

2009		2010									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
106,6	107,5	106,8	107,1	107,8	107,6	107,8	107,8	108,0	108,1	108,0	1401 *
102,6	102,6	103,2	103,2	103,2	103,4	103,4	103,4	103,7	103,7	103,7	1402
102,4	102,4	102,7	102,7	102,7	102,9	102,9	102,9	103,2	103,2	103,2	1403 *
125,5	125,2	125,6	125,1	126,3	127,4	128,1	128,4	127,2	127,6	128,1	1404
110,7	-	-	110,6	-	-	111,5	-	-	111,7	-	1405 *

2009		2010		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
1 166,7	1 515,9	956,2	1 326,3	1501
1 219,3	1 507,0	1 143,9	1 204,4	1502

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
16 VERDIENSTE					
Verdienste <u>ohne</u> Sonderzahlungen					
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	EUR	2 426	2 477	2 465
* 1602	männlich	EUR	2 440	2 476	2 462
* 1603	weiblich	EUR	2 402	2 479	2 471
* 1604	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 262	2 269	2 266
* 1605	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 007	3 040	3 059
* 1606	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 230	2 230	2 215
* 1607	Energieversorgung	EUR	3 489	3 618	3 598
* 1608	Wasserversorgung ³⁾	EUR	2 196	2 256	2 278
* 1609	Baugewerbe	EUR	2 099	2 097	2 133
* 1610	Dienstleistungsbereich	EUR	2 525	2 601	2 585
* 1611	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 053	2 083	2 089
* 1612	Verkehr und Lagerei	EUR	2 106	2 146	2 149
* 1613	Gastgewerbe	EUR	1 544	1 533	1 521
* 1614	Information und Kommunikation	EUR	2 762	2 737	2 733
* 1615	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 043	3 139	3 126
* 1616	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	2 854	2 924	2 910
* 1617	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	2 913	2 818	2 667
* 1618	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 542	1 584	1 589
* 1619	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	2 769	2 908	2 883
* 1620	Erziehung und Unterricht	EUR	3 363	3 484	3 469
* 1621	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	2 775	2 846	2 833
* 1622	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 621	2 613	2 598
* 1623	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	1 890	1 943	1 933
Verdienste <u>mit</u> Sonderzahlungen					
1624	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	EUR	2 573	2 629	2 590
1625	männlich	EUR	2 584	2 625	2 604
1626	weiblich	EUR	2 554	2 635	2 567
1627	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 416	2 426	2 441
1628	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 437	3 481	3 909
1629	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 384	2 383	2 383
1630	Energieversorgung	EUR	3 913	4 035	4 045
1631	Wasserversorgung ³⁾	EUR	2 310	2 378	2 338
1632	Baugewerbe	EUR	2 182	2 191	2 216
1633	Dienstleistungsbereich	EUR	2 667	2 750	2 679
1634	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 181	2 219	2 263
1635	Verkehr und Lagerei	EUR	2 248	2 292	2 270
1636	Gastgewerbe	EUR	1 587	1 586	1 546
1637	Information und Kommunikation	EUR	3 049	3 033	3 031
1638	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 607	3 681	3 627
1639	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	3 202	3 288	3 210
1640	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	2 992	2 905	(2 746)
1641	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 605	1 645	1 640
1642	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	2 908	3 040	2 900
1643	Erziehung und Unterricht	EUR	3 527	3 677	3 536
1644	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	2 924	3 002	2 899
1645	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 714	2 802	(2 929)
1646	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	1 947	1 996	1 963

1) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008, die Ergebnisse der Vorjahre (bis einschl. 2007) wurden entsprechend umgerechnet. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

2) einschließlich Beamte

3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2009		2010		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
2 498	2 503	2 492	2 533	1601 *
2 502	2 500	2 477	2 540	1602 *
2 492	2 508	2 517	2 521	1603 *
2 285	2 294	2 256	2 355	1604 *
3 138	2 899	3 189	3 219	1605 *
2 233	2 261	2 245	2 319	1606 *
3 632	3 700	3 663	3 669	1607 *
2 275	2 260	2 301	2 352	1608 *
2 149	2 122	1 912	2 151	1609 *
2 626	2 627	2 631	2 636	1610 *
2 080	2 108	2 070	2 103	1611 *
2 143	2 163	2 139	2 207	1612 *
1 531	1 565	1 579	1 568	1613 *
2 717	2 747	2 781	2 789	1614 *
3 139	3 173	3 239	3 261	1615 *
2 931	2 932	2 988	3 001	1616 *
2 982	2 847	2 715	2 697	1617 *
1 595	1 576	1 570	1 609	1618 *
2 940	2 941	2 987	2 995	1619 *
3 531	3 533	3 602	3 540	1620 *
2 861	2 901	2 845	2 873	1621 *
2 608	(2 644)	2 621	2 663	1622 *
1 959	1 979	1 966	1 975	1623 *
2 561	2 861	2 553	2 665	1624
2 571	2 817	2 553	2 693	1625
2 545	2 936	2 555	2 617	1626
2 346	2 616	2 355	2 552	1627
3 209	3 689	3 260	4 027	1628
2 292	2 574	2 358	2 514	1629
3 720	4 783	3 753	(4 110)	1630
2 307	2 605	2 378	2 417	1631
2 223	2 291	1 970	2 253	1632
2 690	3 007	2 669	2 730	1633
2 144	2 355	2 104	2 265	1634
2 188	2 532	2 166	2 334	1635
1 586	1 666	1 607	1 582	1636
2 839	3 303	2 990	3 093	1637
3 222	4 432	3 631	3 808	1638
3 235	3 717	3 024	3 267	1639
3 017	(3 033)	(2 751)	(2 768)	1640
1 618	1 694	1 602	1 663	1641
2 915	3 332	2 987	3 024	1642
3 569	4 186	3 602	3 547	1643
2 947	3 304	2 899	2 976	1644
2 670	(2 948)	2 716	2 858	1645
1 959	(2 139)	1 975	2 018	1646

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
NOCH 16 VERDIENSTE					
<i>Index der Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
1647	Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	1.Vj. 2007=100	105,2	107,2	106,7
1648	männlich	1.Vj. 2007=100	105,0	106,3	105,8
1649	weiblich	1.Vj. 2007=100	105,5	108,7	108,2
1650	Produzierendes Gewerbe	1.Vj. 2007=100	106,7	107,0	106,9
1651	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.Vj. 2007=100	106,2	107,4	108,0
1652	Verarbeitendes Gewerbe	1.Vj. 2007=100	105,9	105,6	104,9
1653	Energieversorgung	1.Vj. 2007=100	108,3	111,9	111,1
1654	Wasserversorgung ³⁾	1.Vj. 2007=100	107,7	109,1	109,3
1655	Baugewerbe	1.Vj. 2007=100	109,0	110,4	112,4
1656	Dienstleistungsbereich	1.Vj. 2007=100	104,4	107,3	106,5
1657	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1.Vj. 2007=100	104,5	106,2	106,5
1658	Verkehr und Lagerei	1.Vj. 2007=100	102,7	104,8	104,5
1659	Gastgewerbe	1.Vj. 2007=100	106,0	106,6	107,0
1660	Information und Kommunikation	1.Vj. 2007=100	102,0	104,9	104,3
1661	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	1.Vj. 2007=100	99,7	101,6	101,2
1662	Grundstücks- und Wohnungswesen	1.Vj. 2007=100	104,3	106,7	106,1
1663	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	95,9	94,8	91,2
1664	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	106,3	108,0	107,4
1665	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1.Vj. 2007=100	105,2	110,5	109,6
1666	Erziehung und Unterricht	1.Vj. 2007=100	107,7	111,6	111,1
1667	Gesundheits- und Sozialwesen	1.Vj. 2007=100	105,3	107,4	106,9
1668	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.Vj. 2007=100	103,7	103,2	102,0
1669	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	104,7	107,1	106,7
<i>Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
1670	Bruttostundenverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	1.Vj. 2007=100	104,4	107,3	106,9
1671	männlich	1.Vj. 2007=100	103,8	106,5	106,0
1672	weiblich	1.Vj. 2007=100	105,3	108,8	108,5
1673	Produzierendes Gewerbe	1.Vj. 2007=100	105,2	108,1	107,9
1674	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.Vj. 2007=100	106,0	110,6	110,3
1675	Verarbeitendes Gewerbe	1.Vj. 2007=100	105,1	107,9	107,8
1676	Energieversorgung	1.Vj. 2007=100	108,0	111,3	110,7
1677	Wasserversorgung ³⁾	1.Vj. 2007=100	106,0	108,2	108,7
1678	Baugewerbe	1.Vj. 2007=100	104,6	107,0	106,9
1679	Dienstleistungsbereich	1.Vj. 2007=100	103,9	107,0	106,4
1680	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1.Vj. 2007=100	103,9	106,1	106,4
1681	Verkehr und Lagerei	1.Vj. 2007=100	102,2	104,4	104,6
1682	Gastgewerbe	1.Vj. 2007=100	105,0	105,6	106,1
1683	Information und Kommunikation	1.Vj. 2007=100	99,7	102,6	102,0
1684	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	1.Vj. 2007=100	98,5	100,1	99,9
1685	Grundstücks- und Wohnungswesen	1.Vj. 2007=100	104,6	106,9	106,3
1686	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	92,7	92,2	89,3
1687	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	106,2	109,7	109,6
1688	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1.Vj. 2007=100	105,2	110,5	109,6
1689	Erziehung und Unterricht	1.Vj. 2007=100	107,7	111,6	111,1
1690	Gesundheits- und Sozialwesen	1.Vj. 2007=100	105,2	107,2	106,7
1691	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.Vj. 2007=100	103,2	102,3	100,9
1692	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	104,3	106,6	106,1

1) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008, die Ergebnisse der Vorjahre (bis einschl. 2007) wurden entsprechend umgerechnet. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

2) einschließlich Beamte

3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2009		2010		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
108,1	108,5	107,4	109,4	1647
107,4	107,7	105,8	108,8	1648
109,3	109,8	110,1	110,4	1649
107,9	108,3	105,4	110,4	1650
111,0	102,7	113,0	113,6	1651
105,6	107,1	105,8	109,5	1652
112,4	114,5	112,7	112,7	1653
110,1	108,0	109,2	110,7	1654
113,8	112,0	98,9	112,3	1655
108,2	108,7	108,5	108,9	1656
106,2	107,5	106,4	107,9	1657
104,9	106,4	104,8	103,8	1658
107,0	106,3	107,7	107,5	1659
105,6	106,7	105,4	106,4	1660
101,3	101,9	103,8	104,6	1661
107,0	107,0	107,9	107,8	1662
98,7	96,5	91,8	92,8	1663
109,1	109,3	108,4	111,7	1664
111,7	111,7	113,5	113,8	1665
113,1	113,1	115,3	113,3	1666
107,8	109,1	107,2	108,4	1667
103,9	105,0	103,9	106,0	1668
107,1	108,6	107,4	108,3	1669
108,0	108,4	108,6	108,8	1670
107,2	107,6	107,6	108,0	1671
109,3	109,8	110,2	110,2	1672
108,2	109,0	109,0	109,8	1673
110,6	113,4	112,9	113,3	1674
108,1	109,1	109,2	110,4	1675
111,4	113,5	110,8	110,4	1676
108,5	106,7	109,1	109,5	1677
107,2	107,0	107,0	106,9	1678
107,8	108,1	108,4	108,3	1679
106,1	107,3	107,2	107,9	1680
103,8	104,7	106,8	102,7	1681
106,1	104,9	106,6	106,3	1682
103,5	104,4	103,2	104,1	1683
99,9	100,3	101,9	102,6	1684
107,2	107,3	108,1	108,2	1685
96,0	93,2	89,8	90,7	1686
110,4	110,4	111,0	112,7	1687
111,7	111,8	113,5	113,8	1688
113,1	113,1	115,3	113,3	1689
107,5	108,6	105,8	106,7	1690
102,8	103,9	103,1	105,1	1691
106,1	107,8	107,2	107,7	1692

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 31.05.2010

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	87 436	42 024	45 412	85 365	2 071
Halle (Saale), Stadt	232 076	110 204	121 872	223 119	8 957
Magdeburg, Stadt	230 475	111 965	118 510	222 462	8 013
Altmarkkreis Salzwedel	90 126	45 139	44 987	89 043	1 083
Anhalt-Bitterfeld	178 200	86 989	91 211	175 571	2 629
Börde	179 853	89 645	90 208	177 979	1 874
Burgenlandkreis	195 601	96 098	99 503	192 383	3 218
Harz	233 702	114 203	119 499	230 875	2 827
Jerichower Land	96 905	48 145	48 760	95 871	1 034
Mansfeld-Südharz	151 626	74 648	76 978	150 039	1 587
Saalekreis	198 023	97 932	100 091	195 203	2 820
Salzlandkreis	211 338	103 437	107 901	208 622	2 716
Stendal	122 880	60 921	61 959	120 984	1 896
Wittenberg	138 268	68 013	70 255	136 653	1 615
Sachsen-Anhalt	2 346 509	1 149 363	1 197 146	2 304 169	42 340

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im Mai 2010

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum Vormonat ¹⁾	Lebend- geborene ²⁾	Gestorbene ²⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 37	49	90	171	167
Halle (Saale), Stadt	- 65	184	224	653	678
Magdeburg, Stadt	14	144	207	684	607
Altmarkkreis Salzwedel	- 33	56	86	157	160
Anhalt-Bitterfeld	- 174	93	175	213	304
Börde	- 140	117	177	272	352
Burgenlandkreis	- 4	112	217	417	316
Harz	- 139	105	246	384	382
Jerichower Land	- 35	44	98	204	185
Mansfeld-Südharz	- 189	73	173	199	289
Saalekreis	- 145	107	189	426	489
Salzlandkreis	- 180	123	240	300	363
Stendal	- 129	53	137	177	221
Wittenberg	- 85	73	122	203	239
Sachsen-Anhalt	- 1 341	1 333	2 381	4 460	4 752

1) einschließlich 1 Bestandskorrektur aufgrund berichteter Meldedfälle der Standesämter und Meldebehörden

2) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. bis 31.05.2010

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum 31.12.2009 ¹⁾	Lebend- geborene ²⁾	Gestorbene ²⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 328	226	508	937	982
Halle (Saale), Stadt	- 247	817	1 147	3 506	3 423
Magdeburg, Stadt	19	735	1 113	3 784	3 384
Altmarkkreis Salzwedel	- 345	264	463	792	937
Anhalt-Bitterfeld	- 1 063	462	1 020	1 256	1 762
Börde	- 849	485	943	1 515	1 908
Burgenlandkreis	- 821	515	1 188	1 702	1 848
Harz	- 988	556	1 284	1 919	2 180
Jerichower Land	- 450	224	561	1 036	1 150
Mansfeld-Südharz	- 897	390	883	991	1 398
Saalekreis	- 1 002	517	971	2 015	2 567
Salzlandkreis	- 1 267	569	1 238	1 481	2 078
Stendal	- 794	331	702	927	1 350
Wittenberg	- 678	342	749	973	1 244
Sachsen-Anhalt	- 9 710	6 433	12 770	22 834	26 211

1) einschließlich 4 Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

August 2010

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	5 795	3 030	2 765	635	1 156
Halle (Saale), Stadt	15 078	8 271	6 807	1 539	2 228
Magdeburg, Stadt	14 863	7 939	6 924	1 890	2 296
Altmarkkreis Salzwedel	4 870	2 540	2 330	663	810
Anhalt-Bitterfeld	11 467	5 753	5 714	1 203	2 163
Börde	8 295	4 272	4 023	1 120	1 611
Burgenlandkreis	13 631	6 740	6 891	1 636	2 524
Harz	12 790	6 680	6 110	991	2 457
Jerichower Land	5 317	2 646	2 671	490	1 107
Mansfeld-Südharz	11 519	5 691	5 828	1 066	2 133
Saalekreis	12 311	6 163	6 148	1 484	2 454
Salzlandkreis	11 835	5 892	5 943	1 001	2 156
Stendal	9 005	4 590	4 415	1 143	1 423
Wittenberg	7 774	3 866	3 908	951	1 431
Sachsen-Anhalt	144 550	74 073	70 477	15 812	25 949

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

August 2010

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
%					
Dessau-Roßlau, Stadt	14,2	13,1	13,2	12,9	13,7
Halle (Saale), Stadt	14,6	13,5	14,5	12,5	12,4
Magdeburg, Stadt	13,6	12,6	13,0	12,1	13,9
Altmarkkreis Salzwedel	10,7	9,9	9,6	10,3	11,3
Anhalt-Bitterfeld	13,4	12,4	11,7	13,1	11,7
Börde	8,9	8,2	7,9	8,5	9,9
Burgenlandkreis	14,9	13,8	12,8	14,9	15,0
Harz	11,5	10,6	10,6	10,6	7,7
Jerichower Land	11,2	10,4	9,7	11,1	8,8
Mansfeld-Südharz	16,4	15,2	14,0	16,5	12,5
Saalekreis	12,6	11,7	11,2	12,4	12,7
Salzlandkreis	12,4	11,5	10,8	12,2	9,3
Stendal	15,2	14,0	13,6	14,6	16,1
Wittenberg	11,9	11,0	10,4	11,7	11,8
Sachsen-Anhalt	13,0	12,0	11,7	12,3	11,8

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2010

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	21	10	18	2 725
Halle (Saale), Stadt	39	-29	-7	8 192
Magdeburg, Stadt	25	15	23	6 729
Altmarkkreis Salzwedel	25	4	8	1 971
Anhalt-Bitterfeld	16	4	8	915
Börde	31	18	25	3 631
Burgenlandkreis	13	3	7	1 737
Harz	50	30	39	7 464
Jerichower Land	14	6	10	5 447
Mansfeld-Südharz	20	7	12	2 175
Saalekreis	31	16	23	5 155
Salzlandkreis	25	11	14	6 970
Stendal	17	4	9	1 918
Wittenberg	25	39	28	5 329
Sachsen-Anhalt	352	138	215	60 358

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2010

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	9	9	1 434	3	-	3	109
Halle (Saale), Stadt	16	18	2 157	1	-	43	4 599
Magdeburg, Stadt	13	15	2 150	4	-	31	1 189
Altmarkkreis Salzwedel	4	4	623	6	-	6	249
Anhalt-Bitterfeld	2	2	241	2	-	2	300
Börde	15	15	2 197	5	1	8	336
Burgenlandkreis	5	5	661	2	-	16	615
Harz	17	17	2 666	8	-	21	1 271
Jerichower Land	5	5	941	2	-	12	947
Mansfeld-Südharz	7	8	1 034	1	-	2	52
Saalekreis	13	16	2 204	7	-	43	2 227
Salzlandkreis	9	9	1 394	2	-	42	4 096
Stendal	5	5	848	3	-	9	114
Wittenberg	6	31	1 744	6	-	13	1 462
Sachsen-Anhalt	126	159	20 294	52	1	251	17 566

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2010

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte ¹⁾	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	23	4 218	572	10 377	44 248	6 191
Halle (Saale), Stadt	22	2 936	436	8 203	39 311	13 740
Magdeburg, Stadt	37	5 806	772	14 471	90 284	27 021
Altmarkkreis Salzwedel	26	4 460	605	10 013	63 891	15 948
Anhalt-Bitterfeld	78	13 666	1 811	33 217	256 840	102 253
Börde	64	11 632	1 517	29 550	249 742	83 458
Burgenlandkreis	49	7 962	1 010	20 002	311 789	56 529
Harz	70	10 313	1 285	25 205	158 285	42 419
Jerichower Land	39	3 842	544	8 081	79 411	17 819
Mansfeld-Südharz	40	5 637	786	11 721	154 062	76 043
Saalekreis	67	10 690	1 452	30 534	825 379	165 457
Salzlandkreis	77	11 325	1 585	26 449	233 808	70 332
Stendal	21	3 849	546	7 290	89 788	25 378
Wittenberg	48	6 635	903	15 137	221 092	51 596
Sachsen-Anhalt	661	102 971	13 825	250 248	2 817 931	754 183

1) Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2010

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelt- summe
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	6	187	25	593
Halle (Saale), Stadt	8	1 257	142	4 082
Magdeburg, Stadt	4	1 086	133	3 728
Altmarkkreis Salzwedel	9	248	31	895
Anhalt-Bitterfeld	11	463	59	1 401
Börde	6	346	38	1 054
Burgenlandkreis	11	704	94	2 236
Harz	11	515	60	1 599
Jerichower Land	4	93	14	275
Mansfeld-Südharz	7	328	43	875
Saalekreis	11	1 505	190	4 549
Salzlandkreis	11	546	69	1 764
Stendal	4	233	29	770
Wittenberg	4	208	25	566
Sachsen-Anhalt	107	7 719	952	24 387

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2010

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Brutto- entgelt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	8	563	1 235	70	4 448
Halle (Saale), Stadt	19	1 802	4 710	229	26 781
Magdeburg, Stadt	35	2 386	5 529	277	32 949
Altmarkkreis Salzwedel	16	571	1 223	69	8 540
Anhalt-Bitterfeld	20	689	1 745	84	7 885
Börde	19	856	1 891	102	12 623
Burgenlandkreis	25	1 140	3 074	149	12 233
Harz	30	1 505	3 449	173	15 058
Jerichower Land	16	1 177	2 916	165	8 698
Mansfeld-Südharz	23	1 240	2 813	152	8 041
Saalekreis	36	1 582	3 872	186	24 445
Salzlandkreis	31	1 245	2 603	135	13 474
Stendal	17	1 012	2 512	122	13 483
Wittenberg	19	618	1 265	73	6 542
Sachsen-Anhalt	314	16 386	38 836	1 981	195 197

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾

Juli 2010

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²⁾	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³⁾
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	57	49	52	45
Halle (Saale), Stadt	157	132	143	126
Magdeburg, Stadt	159	141	143	116
Altmarkkreis Salzwedel	46	38	39	31
Anhalt-Bitterfeld	104	87	102	86
Börde	96	79	106	93
Burgenlandkreis	99	85	84	74
Harz	129	114	99	85
Jerichower Land	30	27	38	32
Mansfeld-Südharz	73	60	49	37
Saalekreis	94	83	113	96
Salzlandkreis	100	76	115	97
Stendal	58	51	34	27
Wittenberg	89	86	60	58
Sachsen-Anhalt	1 291	1 108	1 177	1 003

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. -31.07.2010

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	119	110	5	4	21	80	23 996
Halle (Saale), Stadt	347	314	24	9	31	249	22 014
Magdeburg, Stadt	306	287	17	2	59	216	22 089
Altmarkkreis Salzwedel	96	85	11	0	13	55	13 032
Anhalt-Bitterfeld	207	187	17	3	36	127	18 059
Börde	215	199	16	0	52	126	29 379
Burgenlandkreis	153	141	8	4	26	85	32 256
Harz	319	294	24	1	67	223	55 931
Jerichower Land	161	146	15	0	30	110	17 744
Mansfeld-Südharz	187	170	8	9	19	126	16 515
Saalekreis	267	246	17	4	29	183	52 683
Salzlandkreis	277	263	14	0	41	211	20 584
Stendal	118	115	2	1	11	81	13 196
Wittenberg	150	132	16	2	27	92	17 357
Sachsen-Anhalt	2 922	2 689	194	39	462	1 964	354 836

Notizen

Veröffentlichungen ¹⁾ im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat September 2010 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 9/10	5,50
3 A 1 18	A I, A II, A III	Bevölkerung der Gemeinden; Natürliche Bevölkerungsbewegungen, Wanderungen - Bevölkerungsstand: 31.12.2009 - Voraussichtlicher Gebietsstand: 01.01.2011	7,00
3 A 6 01	A VI - vj-4/09	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Stand: 31.12.2009 -	7,50
3 B 3 03	B III - j/09	Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen - Prüfungsjahr 2009 -	7,00
3 B 3 04	B III - j/09	Personal an Hochschulen - Stand: 01.12.2009 -	4,50
3 B 6 01	B VI - j/09	Gerichtliche Ehelösungen - 1991 bis 2009 -	2,50
3 C 1 01	C I - j/10	Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe Stand: Mai 2010 - Vorläufige Ergebnisse -	1,50
3 C 3 05	C III - m-7/10	Schlachtungen und Geflügel - Juli 2010 -	1,50
3 C 3 07	C III - hj-1/10	Milcherzeugung und -verwendung - 1. Halbjahr 2010 -	1,50
3 E 1 02	E I - m-6/10	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Juni 2010 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 08	E I - m-5/10	Auftragseingangsindex und Umsatzindex im Verarbeitenden Gewerbe Mai 2010 - Vorläufige Ergebnisse -	5,50
3 E 1 08	E I - m-6/10	Auftragseingangsindex und Umsatzindex im Verarbeitenden Gewerbe Juni 2010 - Vorläufige Ergebnisse -	5,50
3 E 2 01	E II, E III - m-6/10	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Juni 2010	2,50
3 F 1 01	F I - j/09	Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes - Stand: 31.12.2009 -	4,00
3 F 2 01	F II - m-6/10	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau Juni 2010	2,50
3 F 2 01	F II - m-7/10	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau Juli 2010	2,50
3 G 3 01 ²⁾	G III - m-3/10	Aus- und Einfuhr - März 2010 - Vorläufige Ergebnisse	5,00
3 G 4 01	G IV - m-5/10	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Mai 2010; Januar bis Mai 2010 - Vorläufige Ergebnisse -	6,00
3 H 1 01	H I - m-5/10	Straßenverkehrsunfälle - Mai 2010 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I - m-6/10	Straßenverkehrsunfälle - Juni 2010 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 05	H I - vj-1/10	Fahrgäste und Beförderungsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr - I. Quartal 2010 -	1,50
3 H 1 05	H I - vj-2/10	Fahrgäste und Beförderungsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr - II. Quartal 2010 -	1,50
3 H 2 01	H II - m-2/10	Binnenschifffahrt - Februar 2010 -	3,50
3 M 1 01	M I - vj-2/10	Verbraucherpreisindex - Juni 2010 -	5,00
3 P 1 05	P I - j/08	Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen - 1995 bis 2008: Stand: Frühjahr 2010 -	2,50

1) Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen

2) Veröffentlichung nicht als PDF-Datei erhältlich.